

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

195 (26.4.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Mittel- und Sammlerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung im Postfach M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pf., die Kleinanzeigen 70 Pf.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hanns Scherl und für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt am 8. Füllings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 195.

Karlsruhe, Freitag den 26. April 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 194 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 195 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Von den badischen Staatseisenbahnen.

Δ Karlsruhe, 26. April. Der Bericht der Budgetkommission der Zweiten Kammer zum Spezialbudget der Verkehrsanstalten, und zwar Kapitel 1a Ministerialabteilung für das Eisenbahnwesen, Kapitel 1b Eisenbahnbetriebsverwaltung, Kapitel 2 Bodenseedampfschiffahrtsverwaltung sowie zum Spezialbudget über den Anteil Badens an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn für die Jahre 1912 und 1913 — erstattet von dem Abg. Hummel — ist heute erschienen. In der Einleitung enthält der Bericht orientierende Darlegungen, denen wir folgendes entnehmen:

Die Eigentumslänge der badischen Staatseisenbahnen Ende 1909 von 1712,66 km erfuhr durch Inbetriebnahme der eingleisigen Nebenbahnstrecke Weisenbach-Jordach-Bausbach (Fortsetzung der Murgaltbahn) am 15. Juni 1910 und durch Verlegung der eingleisigen Hauptbahnstrecke Leopoldshöhe-Mitte Rheinbrücke am 4. September 1910 eine Zunahme von 6,17 + 2,16 = 8,33 km, d. h. 0,49 Prozent, und beträgt an vollspurigen Strecken Ende 1910 1720,99 km, wovon die Strecke Wertheim-Mitte Rheinbrücke mit 1,64 km an die bayerische Staatsbahnverwaltung verpachtet ist. Die Betriebslänge (Länge der von badischen Staats betriebenen vollspurigen Bahnen) umfaßt Ende 1910 1755,02 km, nämlich: 1. eigene Strecken (1720, 99—1, 64) 1719,35 km, 2. vom bayerischen Staate gepachtete Strecke von Kirchheim Vandensgenze bis Würzburg 24,50 km, 3. mitbetriebene Strecken: a) die preußisch-heftische Strecke Mannheim Rbf.-Käfertal (Mitbetrieb nur für den Güterverkehr 6,28 km), b) die Verbindungsstrecke Badelbadischer Bahnhof-Basel-Schweizerischer Bundesbahnhof 4,89 km. Die Betriebslänge beträgt für den Personenverkehr 1667,81 km, im Jahresdurchschnitt 1663,07 km für den Güterverkehr und überhaupt 1755,02 km, im Jahresdurchschnitt 1750,78 km. Die Strecke Donaueschingen-Hüfingen mit 2,03 km ist der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft in Wittibetrieb gegeben. Der badische Anteil an der von preußisch-heftischen Eisenbahngemeinschaft betriebenen Main-Neckarbahn beträgt 88,64 km. Von der Eigentumslänge liegen auf fremdem Staatsgebiete 108,47 km, nämlich auf: preußischem Gebiet 20,96 km, bayerischem Gebiet 0,03 km, württembergischem Gebiet 24,15 km, heftischem Gebiet 22,17 km, schweizerischem Gebiet 41,16 km. Ende 1910 sind 433 Stationen und 31 Haltestellen, darunter 369 Stationen für Personen- und Güterabfertigung, 68 Stationen und Haltestellen allein für Personenabfertigung und 7 allein für Güterabfertigung vorhanden, so daß auf je 3,78 km der vollen Betriebslänge eine Station, auf je 3,84 km eine Personenabfertigungsstelle, auf je 4,67 km eine Güterabfertigungsstelle treffen.

Als Stand für Ende 1910 ergibt sich folgendes: Baukosten abzüglich der eigenen Einnahmen im Jahresdurchschnitt: badische Staatseisenbahnen 825 289 409 Mark, badischer Anteil an der Main-Neckarbahn 9 628 262 Mark; verwendetes Anlagekapital im Jahresdurchschnitt: badische Staatseisenbahnen 810 053 455 Mark, badischer Anteil an der Main-Neckarbahn 10 283 994 Mark, mitteln Verzinsung durch den Betriebsüberschuss von 29 882 335 Mark bzw. 670 688 Mark per Baukosten 1910 3,62 Prozent bzw. 6,93 Prozent, des Anlagekapitals 1910 3,69 Prozent bzw. 6,52 Prozent. Für die badischen Staatseisenbahnen und den badischen Anteil an der Main-Neckarbahn zusammen ergibt sich eine Verzinsung des Anlagekapitals von 3,72 Prozent. Der reine Schuldendienst betrug am 31. Dezember 1910 538 577 905 M., gegen 1909 eine Vermehrung von 13 539 468 Mark. Die Verzinsung der reinen Eisenbahnschuld des Jahresbeginns durch den Betriebs-

überschuss des Jahres 1910 zuzüglich des Anteils am Reinertrag der Main-Neckarbahn und der Baukosten als Anteil an den Ueberschüssen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung im Betrag von 31 049 081 Mark beträgt 5,97 Proz. gegen 4,97 Proz. im Jahre 1909. Im Jahre 1910 wurden 11 826 Beamte, 15 855 Arbeiter, zusammen 27 681 Personen beschäftigt.

Der Antrag der Kommission geht dahin, den Vorschlag der Verkehrsanstalten zu genehmigen.

+ Karlsruhe, 26. April. Eine bemerkenswerte Abmachung wurde zwischen der badischen und der württembergischen Eisenbahnverwaltung getroffen. Seit 1. Oktober v. Js. haben die südlichen badischen Stationen im Verkehr mit den nördlichen für Verladung und Leitung den Weg über Württemberg zu benutzen, soweit die Entfernung über diese Linie kürzer ist als über Baden. Von dieser Neuregelung werden sämtliche nördlichen Stationen östlich von Neckarhausen, Helmstadt und Grombach, sowie die Stationen der Strecke Pforzheim-Mühlacker und die südlichen Stationen östlich von Sommerau, Neustadt i. Saw. und Säckingen betroffen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß je nach der Stationsverbindung kleine Verziehungen eintreten.

Für die Station Säckingen zum Beispiel gilt die Abmachung nur bezüglich der östlich Neckar-Tagelied gelegenen Stationen, während für das Gebiet östlich bzw. nördlich von Zigenhausen sogar noch die Linie Neckargemünd-Steinsfurt in Betracht kommt. Die Verladung und Leitung über Württemberg gilt laut „D. Eisenb.-Ztg.“ vorerst nur für die Abfertigungen der Binnenverkehre, d. h. für alle im badischen Versandbuch abgefertigten Sendungen, also auch für kommende Umkartierungen an der Grenze. Durch die Abmachung ist die Idee der Vereinheitlichung unserer deutschen Bahnen wieder um einen Schritt vorwärts gekommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. April.

Δ Gestaltung und bebauung des neuen Bahnhofplatzes. Wie schon gemeldet, haben die Stadtgemeinde Karlsruhe und die Großh. Eisenbahnverwaltung durch einen Wettbewerb eine Reihe von Projekten für die Gestaltung und bebauung des neuen Karlsruher Bahnhofplatzes erlangt, über welche das Preisgericht bereits entschieden hat. Das Ergebnis des Preisrichterspruches haben wir gleichfalls bekannt gegeben. Die Projekte sind gegenwärtig im kleinen Festhalleaal zur Ansicht ausgestellt. Die Ausstellung ist nur noch von kurzer Dauer. Von verschiedenen Seite ist nun der Wunsch laut geworden, daß man die Projekte noch längere Zeit ausgestellt läßt, um sie weiteren Kreisen zur Besichtigung zugänglich zu machen. Wie uns nun mitgeteilt wird, ist die Ausstellung auch noch morgen, Samstag, vormittags von 9—1 Uhr und nachm. 3—6 Uhr geöffnet.

Δ Tuberkulose-Ausstellung. Die am 17. April im Beisein der Großherzogin Luise eröffnete Tuberkulose-Ausstellung des Badischen Frauenvereins in der Städtischen Ausstellungshalle hat eine bedeutende Erweiterung erhalten. Die zur Bekämpfung der Lungentuberkulose von der Landesversicherungsanstalt Baden errichteten Heilstätten Friedrichsheim und Luisenheim sind der Ausstellung einverleibt. Das reichhaltige Material präsentiert sich in geschmackvoller Form dem Besucher. Aquarelle, Tuschezeichnungen und Photographien geben ein anschauliches Bild von den umfangreichen Sanatorien am Fuße des Blaues. Die Bauten liegen malerisch in der schönen Gebirgslandschaft, die Anlage zeigt recht gefällige Partien. Die Anlage wurde von dem Architekten E. Schweißhardt in Karlsruhe in den Jahren 1898 bis 1907 erstellt. Bemerkenswert ist, daß diese Heilstätten 846 Meter über dem Meere liegen und die höchstgelegenen Lungenheilstätten Deutschlands sind. Die Landesversicherungsanstalt Baden hat mit diesen Heilstätten ein großes soziales Werk für die leidende Menschheit geschaffen. Es ist jetzt sowohl für den Fachmann, wie für alle Kreise des Publikums Gelegenheit geboten, neben sehr vielem Interessanten und Lehrreichen der Tuberkulose-Ausstellung, diese Heilstätten in der Gesamtanlage, sowie im einzelnen in Plänen und im Bilde zu studieren. Die Ausstellung währt bis zum 10. Mai.

Δ Das Jahresfest der Stadtmission findet besonderer Umstände wegen nicht, wie ursprünglich geplant, am 28. April, sondern erst am 12. Mai statt. Die Festpredigt hat Herr Geh. Konsistorialrat Kayser von Frankfurt a. M. übernommen.

Δ Der Zitherklub Mühlburg gab seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern in den Räumen „zu den 3 Linden“ in Mühlburg am Sonntag sein erstes diesjähriges Frühjahrskonzert. Das hübsch zusammengestellte Programm ließ schnell eine angenehme Unterhaltung aufkommen. Zur Eröffnung des Programms hatte sich der Zitherklub Mühlburg das Weibchlein (Chor) von Kollmanek ausverwählt, das er sehr ansprechend und ausdrucksvoll zum Vortrag brachte. In der „Glocken- und Harfenfantase“, Zithersolo von Burzfaller, lernte man in Fel. Bismann eine tüchtige Kraft kennen, was die erschienenen Zuhörer durch lebhaften Beifall bezeugten. Aus dem reichhaltigen Programm seien weiter besonders erwähnt: „Straubinger Mad“ von Keilshofer, vorgetragen von der Damenabteilung des Klubs, „Schottlands Träume“ (Duett für Violine und Zither) von Fittig, „Märchen aus der Alpenwelt“ von Seifert und „Aus dem Jägerleben“ von Selch. Schließlich verdient auch der Dirigent des „Zitherklubs Mühlburg“, Herr Karl Schwörer, besondere Erwähnung und Anerkennung, denn unter seiner Leitung gelangte das reichhaltige Programm zu einer gelungenen Durchführung. An die sehr schön verlaufene Veranstaltung schloß sich eine Tanzunterhaltung an.

Δ Einbruchsdiebstähle wurden in den letzten Tagen in der Gartenstraße 60, Kriegstraße 39 und Kaiserstraße 179 verübt. In zwei Fällen scheint der Täter verjagt worden zu sein und im dritten hat er alles durchwühlt, aber nichts gestohlen.

Δ Ein guter Fang gelang der hiesigen Polizei durch die Festnahme des 21 Jahre alten, stellenlosen Ausläufers Wilh. Bähr aus St. Fiden (Schw.-iz), der hier und in Baden-Baden, wie bereits mitgeteilt, Damen Handtäschchen raubte, wobei ihm bedeutende Beträge in die Hände fielen. Bähr ist außerdem noch dringend verdächtig, während seiner Stellenlosigkeit Einbruchsdiebstähle verübt zu haben. Bei seiner Festnahme war er u. a. im Besitz von 109 M., einer goldenen Damenuhr mit kurzer, goldener Kette, 1 Duzend neuen, schwarzen Socken, neuen Bürsten und einem großen Stück geräucherter Speck, über deren Erwerb er sich nicht auszuweisen vermag.

Δ Festgenommen wurden: ein 18 Jahre altes Dienstmädchen aus Bernau und ein 31 Jahre alter Schloffer wegen verführter Abtreibung bzw. Beihilfe hierzu, eine 20 Jahre alte Kellnerin aus Buchen wegen Betrugs und Unterschlagung.

Δ Meh, 26. April. (Tel.) Auch gestern unternahmen mehrere Militärpiloten wieder Ueberlandflüge. Nach 8 Uhr fuhre der Doppeldecker aus der Richtung von Diebenhofen zurück. Um dieselbe Zeit war der Taube-Endecker in Saarbrücken, wo er einige Zeit später auf dem dortigen Gegerierplatz glatt landete. Heute früh 6 Uhr hat Leutnant Braun die Rückfahrt nach Meh angetreten.

Aus dem gewerblichen Leben.

Δ Berlin, 25. April. Der Bund der technisch-industriellen Beamten, von dessen erfolgreicher Tätigkeit für die technischen Angestellten in letzter Zeit mehrfach in der Öffentlichkeit die Rede war, hält am 27. und 28. April in Berlin seinen achten ordentlichen Bundestag ab. Der Bundestag wird sich hauptsächlich mit dem Stande der sozialen Gesetzgebung befassen; die Verhandlungen sind öffentlich. In der reichhaltigen Tagesordnung verdienen namentlich die beiden Punkte „Reichstag, Regierung und Angestellte“ sowie „Einheitliches Angestelltenrecht“ Beachtung. Das Referat zu letzterem Punkt wird der bekannte Sozialpolitiker Dr. Heinz Potthoff erstatten. Der Bund zählt zurzeit über 20 000 Mitglieder.

Δ Bemberg, 26. April. (Tel.) Den hiesigen Blättern wird telegraphiert: Wegen den Aufjgen Vorgängen in den Bena-Goldgruben haben die dortigen Arbeiter den Generalstreik erklärt. Militärpatrouillen durchziehen die Straßen. Nach einer Versammlung kam es zwischen Truppen und Ausständigen zu einem Zusammenstoß. Dabei wurden mehrere Ausständige schwer verletzt, zahlreiche andere leichter.

Δ Turin, 26. April. (Tel.) Sämtliche Turiner Rechtsanwältle, etwa 700, haben, wie dies ähnlich in Verona mit teilweisen Erfolg im vorigen Jahre geschah, für heute den Streik beschlossen und wollen nicht früher ihre Tätigkeit wieder aufnehmen, als bis man ihrem Wunsch auf Vergrößerung der Polizei- und Amtsgerichte und Vermehrung der Richter nachgekommen ist.

Ein Bühnen-Normalvertrag.

— Berlin, 25. April. Die „Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörigen“ hat, wie die „Deutsche Korrespondenz“ erzählt, einen Entwurf zu einem neuen Normalvertrag fertiggestellt, der demnächst den Genossenschaften zugehen wird. Bekanntlich beschloßen die an das deutsch-österreichische Bühnenartell angeschlossenen deutschen Vereine, Normalverträge auszuarbeiten, von denen die des Müstler- und Chorängerkörpers bereits vorliegen. Der jetzt ausgearbeitete Normalvertrag der Genossenschaft zeigt eine ganze Reihe den Bestrebungen dieser Organisation und ihren Wünschen zum Reichstheatergesetz entsprechende Neuerungen. Als besonders bemerkenswerte Punkte des Normalvertrages sind zu erwähnen:

Anstatt der bisherigen einseitigen Kündigungsbedingung des Bühnenleiters ist für die Kündigung volle Parität gefordert worden: entweder beiderseitige oder keine Kündigung. Volle Bezahlung der Vorprobenanteile. Lieferung der historischen Kostüme auch für weibliche Mitglieder. Festsetzung bestimmter Verzeihen. Beiderseitige Verpflichtung zum Schadenersatz bei Vertragsbruch. Festsetzung bestimmter Ruhezeiten für das Mitglied. Ordnungsstrafen sollen an eine durch öffentlichen Aushang bezeichnete Wohlthätigkeitskasse zum Besten der Bühnenkünstler abgeführt werden. Sogenannte Hausordnungen sind nur dann verbindlich, wenn sie vor oder bei Abschluß des Vertrages bekanntgegeben werden.

Dieser Vertrag, der 27 Paragraphen umfaßt, wird der nächsten Delegiertenversammlung der Bühnengenossenschaft vorgelegt werden. Wie bekannt wird, hat sich der Direktor des zukünftigen „Deutschen Schauspielhauses“, Adolf Banz, bereit erklärt, den neuen Vertrag allen Engagements für seine Bühne zugrunde zu legen.

Von der Luftschiffahrt.

Δ Karlsruhe, 26. April. An dem zweiten Deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein, der vom 14. bis zum 22. Mai stattfindet, werden 14 aktive und ein Reserveoffizier, sowie drei Zivilflieger teilnehmen. Wegen nachträglicher dienstlicher Verhinderung werden voraussichtlich nur 11 aktive

Offiziere an dem Flug teilnehmen können. Damit die Zahl von 18 Fliegern an dem Zuverlässigkeitsflug erreicht wird, sind noch Nachmeldungen gestattet.

— Friedrichshafen, 26. April. (Tel.) Das Luftschiff „L. Z. 12“ stieg heute früh 7 Uhr 15 Min. zu einer neuen Westküstenfahrt unter Führung des Grafen Zeppelin auf, die in der Richtung über den Bodensee nach Konstanz führte. Gegen 9 Uhr erfolgte wieder die glatte Landung bei der Luftschiffhalle. Die Westküstenfahrten dienen zu Geschwindigkeitsmessungen und sollen noch mehrere Wochen hindurch fortgesetzt werden. Wie der „Schwäb. Merkur“ erzählt, geht das Schiff Ende Mai in den Besitz der Militärverwaltung über. Das nächste Schiff, die „Hansa“, die wieder ein Passagierluftschiff wird, wird im Juli fertiggestellt sein. Dann folgt ein Marine-Luftschiff. Für den Herbst hofft man wieder auf einen neuen Auftrag der Seeresverwaltung.

Δ Berlin, 26. April. (Tel.) Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern die Ermächtigung des für den deutschen Kundflug bewilligten Betrages von 50 000 Mark auf 10 000 Mark, weil die Veranstalter des deutschen Kundfluges diesen auf einen Kundflug am Berlin beschränkt haben.

— Johannisthal, 26. April. (Tel.) Heute vormittag unternahm die Baronin von Veitner mit ihrem Fluglehrer Fokker als Passagier auf einem Fokker-Eindecker einen Flugversuch. Der Apparat stürzte in der Kurve ab, weil die Baronin das Seitensteuer zu stark angezogen hatte, und wurde total zerstört. Die Baronin erlitt innere Verletzungen, während Fokker unverletzt blieb.

Δ Leipzig, 26. April. (Tel.) Das preussische Kriegsministerium stiftete für den Kundflug um Leipzig, der vom 3. bis 5. Mai stattfindet, 5000 Mark für den ersten und zweiten Preis und stellte den Ankauf eines Flugzeuges nach dem Siebertyp in Aussicht.

Vermischtes.

— Berlin, 26. April. (Tel.) Zu den sonderbaren Gerüchten über den Direktor Hempel wird noch bekannt, daß sich die Meldung aus Paris als ein Scherz erwies. Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, sei noch ausdrücklich bemerkt, daß der Konfursverwalter mit dem Gerücht nichts zu tun hat. — Leipzig, 26. April. (Tel.) Die Schlüsselübergabe des Völkerschlacht-Denkmal findet am 13. Mai, dem Geburtstage des Kammerrats Thieme, des Urhebers des Denkmal-Gedankens, statt. Der deutsche Patrioten-Bund beschloß gestern abend die Errichtung eines Stadions in Verbindung mit dem Völkerschlacht-Denkmal. Die Kosten sind auf eine Million Mark berechnet. Ein Viertel davon sind bereits gezeichnet. — München, 26. April. (Tel.) In Zelligen verursachten zwei Knaben in einer Scheune durch Spielen mit Streichhölzern einen Brand. Die Kinder flüchteten in eine Nachbarstube, die aber ebenfalls von den Flammen ergriffen wurde. Die beiden Kinder sind verbrannt. — P. C. Regensburg, 26. April. (Privat.) Bei einem Landwirt in Eßlreuth in der Oberpfalz entliefe ein bösesartiges Mutterchwein und drang in ein Zimmer ein, in dem ein kleines Kind unbewacht in der Wiege lag. Das Tier stürzte sich auf das Kind und fraß es buchstäblich auf. — Adschaffenburg, 26. April. Der Infanterist August Bohmann vom 17. Infanterieregiment hat sich mit seinem Dienstgewehr erschossen; das Motiv der Tat ist unbekannt. — Paris, 26. April. (Tel.) Im Walde von Fontainebleau brach gestern ein durch Artilleriefeuer verursachter ungeheurer Brand aus, dem große Waldflächen zum Opfer fielen. Wie viele Hektar verbrannt sind, ist noch nicht einmal annähernd festgestellt. Militär in großer Aufgebot und Forstwächter helfen an der Eindämmung des Brandes, die aber noch nicht gelungen ist. Diese Arbeit wird dadurch ganz besonders gefährlich, daß zahlreiche, nicht kreierte Granaten mitten in der Feuerzone liegen, die unter der Einwirkung der Hitze jeden Moment explodieren können. Ein Automobil stieß eine dieser Granaten, die von einem Soldaten beiseite gestellt war, um, jedoch zum Glück ohne eine Entzündung herbeizuführen, was aber nicht für die Güte des französischen Geschossmaterials spricht.

Die Automobil-Banditen.

— Paris, 26. April. (Tel.) Mehrere Blätter melden, daß der Bandit Bonnot gestern in Seaug bei Paris gefangen worden sei. Er habe die Uniform eines Korporals der Kolonialinfanterie getragen, die ihm wahrscheinlich von einem Anarchisten geliehen worden sein dürfte.

Das Unglück der „Titanic“.

— Newyork, 25. April. Nach Ansicht der Ärzte ist bei den Personen, die mit dem „Titanic“ in die Tiefe gingen, der Tod durch Wasserdruck sofort eingetreten.

Vor der Senatskommission.

— Washington, 25. April. Der zweite Offizier Lightholder sagte noch aus, Kapitän Smith habe für Sonntag abend 11 Uhr Eis erwartet. Smith habe ihm eine Depesche darüber gezeigt und die wahrscheinliche Stellung der Eismengen zu berechnen versucht. Er, Lightholder, habe dann den diensthabenden Offizier Murdoch darauf aufmerksam gemacht und auch der Auszug sei verständigt worden. Dies sei eine halbe Stunde vor dem Zusammenstoß gewesen.

Lightholder bezeugte weiter, er habe Ismay's Depeschen an Franklin betreffs der Zurückhaltung der „Edric“ veranlaßt. Ismay sei auf der „Carpathia“ höchst niedergeschlagen gewesen und habe gesagt: „Ich hätte mit dem Schiff untergehen sollen.“ Lightholder erklärt laut Frkt. 3tg. auch, der Offizier Bild habe Ismay veranlaßt, in ein Rettungsboot zu gehen.

Ein Quartiermeister der „Titanic“, der, obwohl er eine Vorladung erhalten hatte, angeblich nach England zurückkehren wollte, wurde unter Bewachung von Newyork nach Washington gebracht. Mr. Bruce Ismay und Mr. Franklin hat die Senatskommission die Erlaubnis zur Rückkehr nach Newyork, um die sie gestern nachsuchten, verweigert.

— Washington, 25. April. Die innere Uneinigkeit der Senatskommission mit der Methode des vorstehenden Senators Smith kam gestern zum offenen Ausdruck. In einer Abstimmung wurde die Entscheidung Smiths umgeworfen, daß der Quartiermeister des „Titanic“ in Amerika zurückgehalten werden solle. Zum Schluß wurde eine Beschlensigung des Zeugenvorhörs durchgesetzt; die Mitglieder der Kommission sollen sich in die Zeugenvernehmung teilen.

Die Sammlungen.

— London, 26. April. Der „Standard“ teilt mit, daß das englische Königspaar am nächsten Montag der Gala-Vorstellung in der königlichen Oper beiwohnen wird, deren Ertrag für die Subskription zu Gunsten der Hinterbliebenen der Opfer der „Titanic“-Katastrophe bestimmt ist.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 26. April. (Privat.) In ganz Groß-Berlin fanden gestern abend zahlreiche sozialdemokratische Protestversammlungen gegen die neuen Wehrforderungen statt. In allen Versammlungen wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der es u. a. heißt: „Die Versammelten verlangen, daß endlich einmal halt gemacht wird, mit dieser wahnwitzigen Rüstungspolitik, die ihren Ausgangspunkt hat in dem imperialistischen Expansionsbestreben und der Beutegierde gewissenloser Prozentpatrioten.“

— Bamberg, 26. April. Heute vormittag fand die feierliche Bestattung des Erzbischofes Dr. von Albert statt.

— Vissabon, 26. April. Im Senat gab der Ministerpräsident Kenntnis von einem Telegramm an das portugiesische Ministerium aus Ponta Delgada, wonach 100 Kisten Maschinengewehre, 18 Kisten Patronen und einige Kisten Ausrüstungsgegenstände beschlagnahmt worden seien. Der Minister fügte die Vermutung hinzu, daß diese Sendungen für die portugiesischen Verschwörer bestimmt gewesen seien.

Die Beschlagnahme sei ein Verweis für die Aufmerksamkeit der spanischen und portugiesischen Behörde.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 26. April. Am Bundesratstag: Der Reichskanzler, die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Dr. Visco, Ruehn und der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Graf von Zeppelin.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Wahlprüfungen. Ohne Debatte werden für gültig erklärt die Wahlen der Abgeordneten: Brandes-Halberstadt (Sozialdemokrat), Pointner (Ztr.), Dr. Belzer (Ztr.), Meyer (Natlib.) und Astor (Ztr.). Es folgt die Beratung der Interpellation der Nationalliberalen betreffend den

Vollzug des Jesuitengesetzes.

Der Reichskanzler erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Abg. Dr. Jungl (Natlib.): Unsere Interpellation ruht auf staatsrechtlich unerschütterlicher Grundlage. Es handelt sich hier um eine ausfällige Verletzung der Reichsgesetze. Der Erlaß war vertraulich und damit wird er noch gefährlicher als ein nicht vertraulicher. Gegenüber den Reichsgesetzen sind die Einzelstaaten zum Gehorsam verpflichtet und zwar in dem Sinne, daß sie die Gesetze auch dem Geiste nach erfüllen. Die Uebervachtung der Gesetze untersteht dem Reichskanzler nach dem Bundesrat, wenn er auch als letzte Instanz zu entscheiden hat, wenn Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichskanzler und einem Bundesstaat entstehen. In diesem Falle liegt tatsächlich eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Reichskanzler und einem Bundesstaat vor. Ein derartiger Zustand ist unerträglich. Beim Erlaß des Jesuitengesetzes wollte man den Jesuitenorden in allen seinen Erscheinungen treffen, sowie jede Ordensstätigkeit seinen Angehörigen verbieten. Den Jesuiten sind die Missionen verboten; hierzu gehören auch die Konferenzen, die fast stets einen religiösen Charakter haben u. die deshalb im Gegensatz zu der bayerischen Regierung auch verboten sein müßten. Dieser Erlaß kann als erster Vorstoß gegen die kirchenrechtliche Gesetzgebung angesehen werden, als ein Ballon d'essai.

Es sind auch politische Gründe vorhanden, die den Reichskanzler veranlassen könnten, zu erwägen, ob hier das Uebervachungsrecht des Reichskanzlers eingreifen muß. Es ist auffällig, daß es die

erste Handlung des Ministeriums Hertling war, diesen Erlaß herauszugeben. Der Bundesrat mag politisch bestimmen, was erlaubt und was noch verboten ist, damit würde der Reichskanzler dem konfessionellen Frieden dienen.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg: Den Jesuiten ist unterlagt, sich in Deutschland niederzulassen, wobei der Erlaß der Ausführungsbestimmungen zum Jesuitengesetz ausdrücklich besagt: Wenn im Laufe der Zeit weitere Bestimmungen zu erlassen sind als notwendig herausstellen sollte, so seien die abzuändernden Anordnungen zu treffen. Eine bestimmte Definition des Begriffes Ordensstätigkeit ist hieran von dem Bundesrat nicht gegeben worden. Trotdem ist die Auslegung dieses Begriffes bis in die neueste Zeit in sämtlichen Bundesstaaten im wesentlichen gleichmäßig erfolgt. (Hört, hört!) Darnach hat man jede Art seelsorgerischer Tätigkeit als eine Art Ordensstätigkeit betrachtet; nur bei Familienfeiern war sie erlaubt.

Man hat aber das Wesen stiller Messen, wobei die Spendung der Sterbesakramente gestattet, soweit andere gesetzliche Vorschriften dem nicht entgegenstünden. Auch Konferenzen sozialer und religiöser Inhalts hat man zugelassen oder geduldet, sofern sie in Privathäusern stattfanden. Zu einer hiervon abweichenden Auslegung

ist die bayerische Regierung gekommen, welche unter dem 1. März angeordnet hat, daß zu einer erweiterten Ordensstätigkeit in Zukunft nicht zu rechnen seien die sozialen Konferenzvorträge, auch in Kirchen, sowie die seelsorgerische Tätigkeit unter der Aufsicht eines Pfarrers.

Eine so verschiedene Auslegung in der Anwendung eines Reichsgesetzes ist selbstverständlich nicht angängig. (Sehr richtig!) Ich habe infolgedessen schon an die bayerische Regierung das amtliche Erjuden gerichtet, mir den Wortlaut der Verordnung bekannt zu geben. Dem ist auch entsprochen worden, und es ist daraus zu ersehen, daß Bayern beabsichtigt, einen Antrag auf Definition der erweiterten Ordensstätigkeit beim Bundesrat zu stellen. Hieraus ergibt sich eine absolut einfache Sachlage. (Sehr richtig!) Der § 1 des Jesuitengesetzes wird im Deutschen Reich auf Grund der bisherigen Ausführung gleichmäßig behandelt werden. Bei dieser Sachlage glaube ich, Diskussionen über die in Betreff der erweiterten Ordensstätigkeit zu gebende Definition meinerseits den Bundesratsberatungen vorbehalten zu sollen.

— Berlin, 26. April. Die Budgetkommission des Reichstages wird in ihrer nächsten Sitzung am kommenden Dienstag die Generaldebatte über die Wehrevorlagen beginnen. Der Seniorenkongress des Reichstages kam heute überein, in den nächsten Tagen den Etat des Reichseisenbahn-Amtes und den Kolonialetat zu beraten, wofür vier Tage in Aussicht genommen sind. Daran soll sich anschließend der Bericht der von der Geschäftsordnungskommission beschlossenen Anträge betreffend die Kleinen Anfragen und Petitionen.

Spiionage.

— Petersburg, 26. April. Mit dem Hauptmann Dreher wurde auch ein Regimentschreiber in Kowno verhaftet, der angeblich wichtige Papiere verkauft hat. Dreher hat vor seiner Verhaftung, nach Hause gehen zu dürfen, um die Kleider zu wechseln, was ihm indessen nicht gestattet wurde, da man darin ein Manöver witterte, um die Spuren zu verwischen. Wie verlautet, schreibt die Untersuchung rasch fort. Dreher genießt in der Kownoer Festung jede Rücksicht.

Zum Kampf zwischen Taft und Roosevelt.

— Boston, 25. April. Präsident Taft setzte gestern seine Angriffe auf Roosevelt fort. Roosevelt habe sein feierliches

Verprechen, nicht wieder zu kandidieren, verlegt und die Art, wie er danach gehandelt habe, werfe ein Licht auf den Wert, den man jetzt einem solchen Versprechen beimessen dürfe, das Roosevelt in Zukunft abgeben würde. Wenn Roosevelt in dieser Wahlkampagne Erfolg haben sollte, dann könne er lebenslanglich Präsident bleiben.

Der Aufstand in Marokko.

— Paris, 26. April. Der „Figaro“ meldet gerüchtweise, daß zwischen dem Gesandten Regnault und dem General Moirier anlässlich der Durchführung des über Fez verhängten Belagerungszustandes Mißlichkeiten entstanden seien. Regnault habe gegen verschiedene von Moirier angeordnete Maßnahmen Bedenken diplomatischer Natur und insbesondere Rücksichten auf die Autorität des Sultans geltend gemacht.

— Fez, 26. April. (Agence Havas.) 1700 Mascaris haben ihre Waffen und Munition abgegeben. Die Stadt ist in verschiedene Bezirke eingeteilt, deren jeder einen verantwortlichen Leiter hat. Die Hausdurchsuchungen werden fortgesetzt. Der Fezfluß führt eine Menge Gegenstände mit sich, welche von den Plünderern herrühren und die die Plünderer aus Angst vor Entdeckung in den Fluß geworfen haben. Der Sultan, der für sein Leben fürchtet, hat sich wieder beruhigt. Anbauer treffen hier militärische Verstärkungen ein. General Moirier soll beabsichtigen, nach Fez zu marschieren, wenn in Fez die Ruhe in vollem Umfange wieder hergestellt ist.

— Tanger, 26. April. Der unter dem Befehl des Rittmeisters Bary in Urbana stehende scharifische Reiter-Labor hat gemuntert und ist mit seinen Pferden und seiner gesamten Ausrüstung davongezogen. Man vermutet, daß sich die 175 Mann starke Abteilung in das Innere des Landes durchgeschlagen hat und die Stämme zum Aufbruch aufstößt. Nach den bisher eingetroffenen Meldungen wurden die französischen Instruktoren von den Reuterern nicht weiter behelligt.

— Paris, 26. April. Ein Transportdampfer der Kriegsmarine ist gestern von Marseille nach Oran abgegangen, um dort Verstärkungsstruppen für Marokko an Bord zu nehmen. In Casablanca hat der aus Dakar eingetroffene Dampfer „Armenia“ 800 Senegalskühnen, sowie deren Weiber und Kinder gelandet.

Der türkisch-italienische Krieg.

— Rom, 26. April. Zu der Meldung, daß der italienische Panzerkreuzer „Barese“ infolge der bei der Beschießung der Dardanellen erlittenen Beschädigungen bei der Insel Lemnos gesunken sei, erklärt die „Agenzia Stefani“, daß der Panzerkreuzer „Barese“ im Hafen von Tarent angekommen sei und wieder auszufahren.

— Konstantinopel, 26. April. Die Behörden von Lemnos sind angewiesen worden, die dort aufgefundenen Schiffsbestandteile, die von dem angeblich gesunkenen Panzerkreuzer „Barese“ herrühren sollen, zu sammeln und eine genaue Untersuchung darüber anzustellen.

— Berlin, 26. April. (Privat.) Italien notifiziert den Mächten in einer Zirkularnote den Beschluß, beim Scheitern der Friedensverhandlungen die Kriegsoperationen gegen die europäische Türkei aufzunehmen.

Briefkasten.

M. S. in D.: Wurde brieflich erwidert. D. S. R.: Es liegt eine leichte, aber strafbare Beleidigung vor. F. S. B.: Die angefragte Straftat ist in 10 Jahren verjährt. S. 69 Str.-G. B. kommt nicht in Betracht. E. S. in B.: Die Regelung dieser Frage steht im Ermessen der betreffenden Richterbehörde.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 26. April 1912.

Flache Minima befinden sich heute nur im Südwesten und im Nordosten Europas und zwischen beiden hindurch zieht sich von einem bei Island gelegenen Kern aus eine breite Zone hohen Druckes über fast ganz Mitteleuropa hinweg. Die gestern noch am Südrand des Hochdruckgebietes erkennbaren Unregelmäßigkeiten sind meist verschwunden. In Deutschland war das Wetter am Morgen meist heiter. Die Wetterlage erscheint fester als bisher; es ist deshalb heiteres, trockenes und untertag warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: April, Barometer, Thermometer, Wind, Clouds, Sky. Data for 25th and 26th April.

Höchste Temperatur am 26. April: 18,6 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,4 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. April früh:

Biarritz bedeckt 12 Grad, Triest wolkenlos 12 Grad, Florenz wolkenlos 10 Grad, Rom wolkenlos 10 Grad, Cagliari wolkenlos 12 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angkommen am Donnerstag: „Fort“ in Antwerpen, „Berlin“ in Genua, „Khein“ in Baltimore, „Prinzess Irene“ in Newyork. Passiert am Donnerstag: „Breslau“ Bishop Rock. Abgegangen am Mittwoch: „König Albert“ von Fundal, „Ljgow“ von Penang; am Donnerstag: „Chemnitz“ von Bremerhaven, „George Washington“ von Cherbourg.

— Statt Karten. —

Ida Baer

Siegfried Kaufmann

Verlobte 7109 Karlsruhe, April 1912 Waldhornstr. 8 Akademiestr. 67 Empfangstage 4. und 5. Mai 1912.

Deutscher Cognac

Marke Asbach-Uralt echter alter Cognac

Vertreter: August Drach, Karlsruhe, Akademiestraße 49.

Baden nach dem Wiener Frieden 1809.

A. H. Karlsruhe, 26. April. Die Geschichte der Gestaltung des badischen Staates hat gerade in den letzten Jahren auf's neue sowohl das Interesse der Forschung wie das der allgemeinen Öffentlichkeit wachgerufen.

Wer oberflächlich in jene Zeit zurückblickt, da der korsische Hammer die deutschen Fürstentümer nach Gutdünken zerschlug und nun die einzelnen Stüde nach kalter politischer Ueberlegung wie ebenso nach Laune und Willkür an die Nachbarstaaten als Geschenke des allmächtigen Kaisers verteilt wurden, den muß fast noch mehr als der Jngtrimm über das despotische Vorgehen Napoleons — dessen überragende Persönlichkeit auch da noch ihren geheimnisvollen, wilden Zauber nicht verliert — der Jörn über die Schacherpolitik der deutschen Fürsten überkommen.

Da ist nun zu Anfang dieses Jahres, als eine höchst interessante Darstellung der Beteiligung Badens an diesem allgemeinen Länder- und Seelenvertrag, in der Reihe der verdienstvollen Neujahrsblätter der Badischen historischen Kommission als 15. Heft eine fesselnde Schrift von Wilm. Andreas erschienen. betitelt: „Baden nach dem Wiener Frieden 1809“.

Unter solchen Gesichtspunkten lassen sich die süddeutschen Länderhändel doch etwas objektiver verfolgen, als das sonst der Fall ist, wo die „Ueberlegenheit“ des nachgeordneten Beobachters sich allzu selbstgefällig in Urteilen u. Wurzeln e-laubt. Und es ist außerordentlich erfreulich, zu sehen, wie es Andreas gelungen ist, die kleinen u. mittelstaatlichen Jänkereien so in eine engerere Sphäre hineinzubringen u. die ihnen innewohnende weitergehende Bedeutung erkennen zu lassen.

Befehlungen am Bodensee das notwendige Verbindungsland und um die Landgrafschaft Nellenburg — den alten Hegau — dazu um das Oberamt Hornberg und weitere Gebiete zur Ab-rundung erhob sich deshalb ein heftiges Streiten, weil Württemberg seinerseits hier nicht weichen wollte und dafür nur an eine Vergrößerung des eigenen Besitzes ohne Rücksicht auf Baden dachte.

Es ist nun sehr fesselnd zu lesen, wie Andreas die Hauptpersonen in dieser historischen Epöoe am Werke zeigt: den rücksichtslosen, außerordentlich tätigen König Friedrich I. von Württemberg, der trotz seines gewaltigen Leibesumfanges für seine Pläne so rührig war, daß er die Reise nach Paris nicht scheute, um persönlich in die Angelegenheit einzugreifen; auf der andern Seite den schwermütigen alten Großherzog Karl Friedrich von Baden und seinen, den politischen Geschäften sehr abgeneigten Thronfolger, den Erbgroßherzog Karl. Die Gestalten Reichensteins, der hier zu Badens Glück dessen Geschickte lenkte, und des Freiherrn v. Andlau, des gewissenhaften badischen Unterhändlers in Paris, auf württembergischer Seite des Grafen Taube und des Grafen v. Wisingerode, dazu eine Reihe mehr oder minder verantwortungsvoller Persönlichkeiten, greifen immer wieder in die Handlung ein, in der jeder auf Kosten des anderen dem eigenen Lande Vorteile zu verschaffen sucht.

Es kann hier nur in ganz groben Zügen der Umriß dessen wiedergegeben werden, was Andreas in seinem Buche des näheren darlegt. Getragen von einem echt nationalen Sinn und von einer liberalen Anschauung der Dinge, besitzt die Darstellung Persönlichkeit genug, um immer wieder den Leser auch für die Kleinhandl zu interessieren. Vor allem aber ist sie als Beitrag zu unserer vaterländischen Geschichte zu begrüßen, die das Geschlecht unserer Gegenwart, das die gegebenen Zustände als so selbstverständliche genießt, zurückdenken läßt an die Tage unserer Väter, wo langsam erst, mit jähem Ringen, mit fester Entschlossenheit und treuer Pflichterfüllung auch in dem weniger angenehmen Handel des gegenseitigen Uebervorteilens aus zahllosen Stücken u. Stüchden das Gebilde zusammengefügt wurde, das, dank einer klugen Regierung, heute sich längst als ein einheitliches, in sich zusammengehörendes Ganzes erkennt, das wiederum, als Großherzogtum Baden, in seinen Adern lebendig, „das Blut des großen Deutschen Reiches“ strömen läßt.

Ein interessanter Prozeß vor der Heidelberger Strafkammer. — Heidelberg, 26. April. Ein interessanter Prozeß beschäftigte die heutige Sitzung der Strafkammer. Angeklagt war der frühere Heidelberger Student Dr. jur. Hans Briggolf aus Baden-Baden wegen in Heidelberg verübten Betrugsvergehens. Wir haben bereits früher ausführlich von dem fast romanhaftesten Abenteuerum berichtet, das die letzten Jahre dieses an den Klippen der Strafgesetze gescheiterten Lebens ausgefüllt hat. Der Angeklagte ist als Sohn eines angesehenen schweizerischen Obersten und einer adelichen Russin im Jahre 1876 in Baden-Baden geboren, genöß eine gute Erziehung, studierte in Heidelberg, Innsbruck, München und Rom und promovierte in Greifswald zum Dr. jur. Nach einem Studium wandte er sich dann der diplomatischen Laufbahn zu. Er war Attaché in Berlin, Paris, London und Wien. 1904 reichte er dann seine Demission ein und begab sich nach der Schweiz, wo er sich mit der Tochter eines reichen Seidenfabrikanten und schweizerischen Obersten verheiratete. Die Ehe wurde jedoch schon nach halbjähriger Dauer geschieden, weil die ganze Heirat nichts als ein raffiniert angelegter Schwindel war. Er begab sich dann nach Amerika, trat als gemeiner Soldat in die Armee ein, avancierte aber schon nach 6 Monaten zum Leutnant. Er wurde mit seiner Truppe nach den Philippinen geschickt. Bald verließ er den Dienst, durchstreifte China, Australien und landete schließlich in Peru.

Dort beging er Betrügereien, die ihm drei Jahre Gefängnis einbrachten. Nachdem er 20 Monate abgelesen hatte, wurde er begnadigt und fuhr nun vollständig mittellos als Schiffshauer nach 8jähriger Abwesenheit nach Europa. Von Hamburg wandte er sich direkt nach Heidelberg, wo er im ganzen 10 Geschäftsteile um ansehnliche Beträge hinterging. Als ihm hier der Boden zu heiß wurde, ging er nach Tübingen, wo er gleichfalls den großen Herrn spielte und größere Betrügereien beging. Er wurde dort festgenommen und vom dortigen Schöffengericht am 15. März zu 6 Monaten 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Zu der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer waren 12 Zeugen geladen. Der Juhörerraum war stark besetzt. Die Verteidigung hat der Angeklagte selbst übernommen. Der Angeklagte wurde in Einrechnung mit der Tübinger Strafe lt. „Heidelb. Tgbl.“ zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten und zu den Kosten verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 26. April. Wie verlautet, hat ein unter Führung der Rheinischen Kreditbank stehendes Konjunktium eine 4%prozentige, zu 103 Prozent rückzahlbare Obligationsanleihe von 12 Millionen Mark mit der Firma Heinrich Banz abgeschlossen, die demnächst zur Ausgabe gelangen soll.

Donaueschingen, 25. April. Der Handel am Georgmarkt war mittelmäßig. Infolge der bisherigen kalten Witterung sind die Feldarbeiten noch sehr im Rückstand, was zweifellos einen ungünstigen Einfluß auf den Marktbesuch ausübte. Aufgeführt waren: 459 St.äa Rindvieh, 34 Läuferfchweine, 714 Milchschweine. Verkaufte wurden: 200 St.äa Rindvieh. Preise Farren 200—350 M., Ochsen 230 bis 700 M., Stiere 30—220 M., Kühe 190—500 M., Kalbinnen 250 bis 650 M., Kälber 140—200 M., Käber 120—170 M., Milchschweine 26—40 M., Läuferfchweine 45—50 M.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, with sub-sections for 'Anfangskurse' and 'Schlußkurse'.

Basler Handelsbank, Basel und Zürich. Volleing. Akt.-Kap. Fr. 20.000.000, Reserve Fr. 10.500.000. Empfehlenswerte Kapitalanlagen. Gute Verzinsung von Bareinlagen. Praktische Wertpapierdepots.

Ravon-Geife. eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft. Preis pro Stück 20 Pf. — Jetzt überall erhältlich.

Badischer Landtag.

Erste Kammer, 9. Sitzung.

Δ Karlsruhe, 26. April. Präsident Prinz Max eröffnete 11 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. von Bodman und Regierungskommissäre.

Der Präsident machte geschäftliche Mitteilungen. Eingekommen war eine Denkschrift des Unterrichtsministeriums über die künftige bauliche Entwicklung der badischen Hochschulen. Weiter liegt vor eine Einladung der Stadt Pforzheim zur Beschäftigung händischer und industrieller Anlagen der Stadt. Der Einladung soll gemeinsam mit der zweiten Kammer am 8. Mai Folge geleistet werden. Es steht der Kammer noch eine Einladung der Stadt Freiburg bevor. Herr Stadtrat Bea wird hierzu einige Bemerkungen machen.

Stadtrat Bea: Von dem Freiburger Stadtrat und dem Oberbürgermeister bin ich beauftragt, das hohe Haus zu einem Besuche der Stadt Freiburg einzuladen. Die Einladung an das Haus wird noch direkt ergehen. Bei dem Besuche ist u. a. geplant vom Senat der Universität eine Beschäftigung des neuen Kollegiengebäudes und von der Stadt eine Beschäftigung des neuen Theaters.

Geh.-Rat Dr. Bürklin: Aus akademischen Kreisen ist mir der Wunsch ausgesprochen worden, daß der Besuch am 11. Mai erfolgen möge, da an diesem Tage Rektoratswechsel stattfindet.

Präsident Prinz Max: Diese Anregung ist beachtenswert. Es ist dann noch eingegangen ein Schreiben der Angehörigen des verstorbenen Abg. Dr. Heimburger, in dem dieselben ihren Dank aussprechen für die wohlwollende Teilnahme, die ihnen die Erste Kammer bei ihrem Verluße bekundet hat.

Am Regierungstisch war inzwischen Finanzminister Dr. Rheinboldt erschienen.

Sekretär Frhr. v. Stöckingen zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Geh. Kommerzienrat Dr. Reich erstattete namens der Budgetkommission Bericht über das Budget des Ministeriums des Innern, Ausgabe Titel VIII Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze. Die Kommission stellte den Antrag, sämtliche Ausgaben in Titel VIII und zwar a) für Gewerbeaufsicht 101 750 Mark für je ein Jahr der Budgetperiode; b) für Durchführung der sozialen Gesetze 131 900 Mark für je ein Jahr der Budgetperiode; Summe Titel VIII, ordentlicher Etat 233 650 Mark zusammen für je ein Jahr der Budgetperiode, mithin für die ganze Budgetperiode 467 300 Mark; ferner im außerordentlichen Etat die Summe von 14 000 Mark in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer zu genehmigen und über den Antrag in abgeänderter Form zu beraten. Die Kommission hat die einzelnen Positionen geprüft und zu Beanstandungen keinen Anlaß gehabt. Auch bei den vorliegenden Titeln konnte die Kommission erleben, daß die Anforderungen in vorzichtiger Weise und mit größter Sparsamkeit aufgestellt wurden. Es ist das anzuerkennen. Von der Kommission wurde es begrüßt, daß der Bericht der Fabrikinspektion dieses Jahr früher erschienen ist. Der Bericht gibt eine eingehende Darstellung von der ausgedehnten Tätigkeit dieser Behörde.

Der Antrag der Kommission fand darauf ohne Debatte Annahme.

Geh. Kommerzienrat Sander berichtete namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Staatsvertrag mit Württemberg wegen Eröffnung von

Schnellverbindungen Weissenbach-Klosterreichenbach und Bretten-Kirnbach.

Die Zweite Kammer hat den Staatsvertrag schon beraten und genehmigt. Auch ihre Kommission empfiehlt die Zustimmung zu dem Vertrage und stellt deshalb den Antrag auf Genehmigung desselben. Der Staatsvertrag wurde ohne Diskussion angenommen.

Oberbürgermeister Dr. Wildens erstattete hierauf namens der Kommission für Justiz und Verwaltung Bericht über den Gesetzentwurf, die

Aufhebung der Beamtenwitwenkasse

betz. Die Zweite Kammer hat das vorliegende Gesetz beraten und angenommen. Die Kommission beantragt gleichfalls Genehmigung. Der Berichterstatter ging kurz auf die rechtliche Seite der bisherigen Einrichtung der Beamtenwitwenkasse ein und wies darauf hin, daß sich aus den Verhältnissen die Notwendigkeit des Gesetzes ergeben hat. Der Gesetzentwurf ist im Interesse einer Vereinfachung der Staatsverwaltung und aus Gründen der Sparsamkeit zu begrüßen. Die Kommission hält die Regelung, wie sie das Gesetz vorschlägt, für durchaus zweckentsprechend. Der Kommission lag auch eine Petition des Postmeisters A. D. Grundler in Freiburg vor um Befreiung von der Beitragszahlung zur Beamtenwitwenkasse. Trotz Aufhebung der Beamtenwitwenkasse haben einzelne Beamte, besonders solche, welche ehemalige badische Postbeamten sind und dann in den Reichspostdienst übernommen wurden, noch Beiträge zu entrichten. Der Petent gelangt in seinem Gesuche aufgrund versicherungstechnischer Berechnungen zu der Auffassung, daß die Klasse nicht berechtigt sei, von ihm weitere Beiträge zu erheben, da das Risiko der Beamtenwitwenkasse gebet sei. Die Kommission erachtet es aus Billigkeitsgründen für geboten, daß die Petition einer näheren Prüfung unterzogen werden solle und stellt deshalb den Antrag, das Gesuch der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Das Gesuch wie der Antrag wurden einstimmig angenommen.

Es erfolgte sodann die Beratung von

Berichten der Petitionskommission.

Frhr. von Güler berichtete über die Petitionen des Verbandes badischer Grund- und Hausbesitzervereine, sowie des Landesverbandes badischer Bau- und Maurermeister, betreffend die Aenderung der örtlichen Kirchensteuer. Die Petitionen verlangen, daß aus Gründen der Gerechtigkeit und Billigkeit, aber auch im Interesse des Ansehens der Religion und Kirche die örtlichen Kirchensteuern außer nach dem Einkommen nur nach dem wirklichen Vermögen nach Tilgung aller Schulden berechnet und erhoben werden sollten. Die Kommission gelangte nach Prüfung der Gesuche und nach Anhörung der Regierung zu dem Antrage, die Kammer wolle die vorliegenden Petitionen durch Uebergang zur Tagesordnung erledigen.

Oberbürgermeister Dr. Wildens: Ich möchte nur ganz kurz erklären, daß ich für meine Person dem Antrage nicht zustimmen kann. Ich halte es für sehr zweifelhaft, ob es berechtigt ist, der Ortskirchensteuer die Gemeindesteuertaxialien zugrunde gelegt werden. Es dürfte wohl möglich sein, trotz steuerrechtlicher Schwierigkeiten, eine derartige grundsätzliche Aenderung, die ich für gerecht halte, durchzuführen. Es liegt bei dem jetzigen Zustande eine prinzipielle Ungerechtigkeit vor.

Geh. Oberbürgermeister Dr. Treutlich: In der Kommission habe ich für den vorliegenden Antrag gestimmt. Ich möchte aber erklären, daß ich den Standpunkt des Redneren für richtig halte.

Staatsrat Dr. Hübsch: Wenn die Ortskirchensteuer nach dem Staatssteuerhystem festgesetzt wird, dann können zu derselben nur noch physische Personen herangezogen werden, während juristische Personen und Stiftungen der Ertragsfähigkeit dann entgegen sind. Wenn eine solche Aenderung eintreten würde, erleidet die Ortskirchensteuer einen erheblichen Ausfall und wird dann nicht mehr die Mittel für die örtlichen Bauzwecke aufbringen können.

Geh.-Rat Dr. Lewald: Was Oberbürgermeister Wildens gesagt hat, ist unzweifelhaft richtig. Aber die Sachlage ist eben die, wie der Redner sie gezeichnet hat. Es läßt sich nicht verkennen, daß der jetzige Zustand unbefriedigend ist. Wer aber das System erhalten wissen will, muß die Unzulänglichkeiten mit in den Kauf nehmen. Bürgermeister Dr. Weich: Ich stehe auf dem Standpunkte des Oberbürgermeisters Dr. Wildens und bin der Meinung, daß sich noch andere Wege finden lassen, den Beschwerden Rechnung zu tragen. Ich erlaube mir deshalb, den Antrag zu stellen, der genügend unterstützt ist, die Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, damit weitere Erwägungen in dieser Angelegenheit stattfinden.

Der Antrag Weich wurde gegen eine starke Minderheit abgelehnt und hierauf der Kommissionsantrag angenommen.

Weiter erstatteten Bericht:

Kommerzienrat Meier über die Petition des Gastwirts Frh. Kimmelin in Karlsruhe um Rechtshilfe. Antrag: Uebergang zur Tagesordnung.

Bürgermeister Bierneisel über die Petition des Imkerevereins für den Kreis Freiburg um staatliche Unterstützung. Antrag: Uebergang zur Tagesordnung.

Bürgermeister Bierneisel über die Petition des Vereins der Drucker der badischen Staatseisenbahnen, ihre Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse betreffend. Antrag: Uebergang zur Tagesordnung.

Die Anträge fanden ohne Debatte Annahme.

Geh.-Rat Dr. Bürklin: Als Vorsitzender der Budgetkommission möchte ich eine Erklärung abgeben. Es ist dieser Kommission, wie auch der Petitionskommission eine große Anzahl von Beamtenpetitionen zugegangen. Diese Petitionen werden, soweit sie eine Aenderung des Beamtengesetzes verlangen, nicht berücksichtigt werden, soweit sie sich auf das Budget und den Vollzug des Beamtengesetzes beziehen, eine Prüfung erfahren. Nachdem erst vor wenigen Jahren die Beamtengegebung neu geregelt worden ist, muß endlich einmal mit den Aenderungen auf diesem Gesetzgebungsgebiet Schluß gemacht werden. Die Uebergangszeit eines neuen Gesetzes bringt Härten; das muß man mit in Kauf nehmen. Es gibt aber auch Härten, die beseitigt werden können. Das soll geschehen.

Geh.-Rat Dr. Lewald: Namens der Petitionskommission will ich erklären, daß wir bei der Behandlung von Beamtenpetitionen nach den gleichen Grundregeln verfahren werden.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: 10. Mai. Tagesordnung: Kleine Vorlagen; Petitionen.

Ein Hygiene-Museum für Baden.

Von Medizinalrat Dr. Fischer-Wiesloch.

Δ Karlsruhe, 25. April. Wenn es vergönnt war im vergangenen Jahre die einzigartige und imposante Internationale Hygieneausstellung in Dresden zu besuchen, der konnte es zum Beispiel in den Herbsttagen erleben, daß vom Haupteingang an über den ganzen Platz bis zu der Halle: „Der Mensch“ eine ungeheure Schlange aus Menschen, viele Hunderte, wenn nicht Tausende zählend, aufgestellt war, die bald kürzere, bald längere Zeit darauf warten mußten, bis die im Innern dieser Halle vorhandene ebenso zahlreiche Besuchermasse ihren Wissensdurst befriedigt und wieder die Räume verlassen hatte. In den Ausstellungsräumen selbst aber war zu beobachten, wie diese Menge, aus allen Ständen gemischt, mit regstem Interesse die außerordentlich geschickt und instruktiv dargestellte vielseitige Materie studierte und daran lernte, was nur zu lernen war. So groß war das allgemeine Interesse!

Ein Besucher, der diese Eindrücke auf sich wirken ließ, mußte ungewogen auf zweierlei Gedanken kommen.

Einmal mußte er die Ueberzeugung gewinnen, daß das, was hier mit so unendlicher Mühe und Aufopferung geschaffen worden war, was eine derartige Anziehungskraft ausübte und eine so wertvolle Aufklärungsarbeit leistete, keine vorübergehende Erscheinung sein dürfte, sondern daß aus der ersten allgemeinen Hygieneausstellung mit Notwendigkeit eine dauernde Bildungsstätte für Hygiene und Volkswohlfahrt werden müsse; den Verzicht darauf hätte niemand verstanden. Glücklicherweise hat das außerordentlich günstige finanzielle Ergebnis der Ausstellung einen Teil der Mittel zur Verwirklichung des Planes schon gebracht und wir wissen, daß die Erhaltung der wichtigsten und interessantesten Abteilungen der Ausstellung gesichert ist.

Der zweite Gedanke, der sich ebenso bezwingend einstellte, war der, daß diese Form der Volksaufklärung nicht an einem Ort im Reiche konzentriert sein dürfte; denn das hieße ja diese Bildungsmöglichkeit gerade unzulässig einschränken; die Zeit- und Geldopfer einer derartigen weiten Reise kann sich nicht jeder leisten.

Nein, es müssen, um den Besuch zu erleichtern, wir wollen einmal sagen, in jedem größeren Bundesstaate, in jeder größeren Provinz, Filialen von diesem Reichshygiene-Museum errichtet werden. Natürlich soll darin nicht alles wiederkehren, was das große Museum enthält; dieses soll vielmehr die alles vereinigende und allnährende Mutter bleiben. Aber auch die Tochteranstalten sollen wenigstens das für die hygienische Volksbildung wichtigste Material als einen Teil des Ganzen jedem bieten; Repliken solcher Ausstellungsgegenständen wären wohl, da wir den guten Willen bei den Leitern voraussetzen dürfen, unschwer zu erhalten. Trotzdem könnte jedem der bundesstaatlichen oder Provinzialmuseen sein eigener Landescharakter durchaus gewahrt bleiben. Jedes Land kann seine ihm eigentümlichen Seiten, seien sie mehr historische oder mehr aktueller Art, zur besonders eindringlichen Darstellung bringen.

Ferner kann aber dadurch, daß sowohl die Einzelausstellungen, wie das Reichsmuseum selbst nichts zeitlich Abgeschlossenes

und Unveränderliches darstellen, sondern sämtliche Neuerungen auf dem Gebiete der Hygiene immer wieder dem Bestande hinzufügen, ein Zug der Fortentwicklung in das ganze Unternehmen gebracht werden, zum Beispiel dadurch, daß die neuen Ausstellungsgegenstände jeweils angezeigt und Repliken angeboten werden. In einem gegenseitigen Austausch der Objekte erblicken wir gerade den größten Gewinn für beide Teile. Wenn wir uns noch überlegen, welche Städte wir einer solchen Sammlung etwa in unserem Großherzogtum Baden einräumen können, so müssen wir an die sehr aktuelle Frage denken, ob nicht in Karlsruhe bei der Bahnhofverlegung auch dieses Projekt in den neuen Bebauungsplan aufgenommen werden will. Am Beschaffensten und darum vielleicht für die Verwirklichung am zweckdienlichsten aber möchte es sein, einfach das alte Bahnhofgebäude selbst für unser Unternehmen nutzbar zu machen.

Möge dieser Gedanke eines „Badischen Hygiene-Museums“ Anklang finden, und Gleichgesinnte werden, damit er zur, wie ich hoffe, segensreichen Tat werde! Es handelt sich dabei meiner Ansicht nach nicht nur um eine wichtige Bildungsmöglichkeit für das Volk, die wir ihm nicht verschließen sollen, sondern um mehr, um eine Bildungsnotwendigkeit auf dem Gebiete der Volksgesundheit, deren Nutzen obendrein nicht nur der einzelne für sich, sondern auch die Allgemeinheit, also in letzter Linie der Staat selbst als ganz realer Faktor einheimen wird, in Form der durch diese Aufklärungsarbeit geförderten körperlichen und geistigen Mäßigkeit unseres Volkes.

Der Stapellauf des „Ersatz Agir“.

Δ Karlsruhe, 26. April. Morgen Samstag, den 27. ds., mittags 12 Uhr, findet der Stapellauf S. M. Linienschiff „Ersatz Agir“ auf der Schiffswerft von F. Schichau zu Danzig statt, in Gegenwart des Königs Friedrich August von Sachsen und des Kronprinzen des deutschen Reiches. Der König von Sachsen hält die Taufrede, der Taufakt wird von der Prinzessin Mathilde von Sachsen vollzogen.

„Ersatz Agir“ ist eines der allergrößten Linienschiffe unserer Marine. Was für technische Kreise die Sache besonders interessant macht, ist die Aufforderung der Mitglieder der Kgl. Akademie des Bauwesens an dem Festakt teilzunehmen, die korporativ auftreten werden. Es ist ihnen ein bevorzugter Platz beim Stapellauf angewiesen. Zum erstenmale war das der Fall bei der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Berlin, jetzt bei dem Stapellauf zum zweiten Male. Seitens der Techniker wird diese ehrende Aufforderung, dieses Zugisches zu einem so bedeutsamen Akt, gewiß freudig aufgenommen werden. Es ist dies ein neuer Beweis für die bevorzugte Stellung der Architekten, Ingenieure und Maschinenbauer, die sie in der Zeit sich errungen haben, langsam zwar, aber sicher.

Sonntag, den 28. April, sollen auf besondere Einladung die großen Schichau-Werke in Elbing befristigt werden, wie auch das baugeschichtlich so hochinteressante Schloß Marienburg.

Nach dem offiziellen Verzeichnis der von S. M. ernannten Mitglieds der königlichen Akademie des Bauwesens in Berlin, gehören dieser aus Baden die Herren Geheimrat Dr. Durr und Geheimrat Oberbaudirektor Dr. Engesser, beide Professoren an unserer Technischen Hochschule, an. Der Erstgenannte wird den Feierlichkeiten anwohnen.

Schüler-Violen

sowie sämtliche Streich- und Musikinstrumente

Menzenhauer Zithern

Sprechmaschinen :: Schallplatten

Grösste Auswahl auf Teilzahlung — Billige Preise —

Musik-Haus

Johs. Schlaile,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 187.



Schuhe

im Schuhhaus:

H. Landauer

Kaiserstr. 183 Teleph. 1588.

5720.22

MAGGI'S Bouillon-Würfel advertisement with logo and text: 5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg. zeichnen sich durch feinen, natürlichen Fleischbrühgeschmack aus und werden wie hausgemachte Fleischbrühe verwendet zu Bouillon-Suppen, Saucen, Gemüse usw.

Weit unter regulärem Wert



Ein Posten

Sacco-Anzüge

aus Strapazierstoffen, dauerhaft und solide gearbeitet, in modernen Fassons und nur neuen Dessins

Mk. **23.-** und Mk. **32.-**

Beachten Sie das Spezialfenster.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

7289



Victor Merkle

Kaiserstr. 160 Teleph. 175.

Käse:

Echt. Emmentaler, Tilsiter, Edamer, alten Holländer (Gouda), reifen Münsterkäse, La trappe, Roquefort, Gorgonzola, engl. Stilton, 7288 Chester.

Rechner Rahmkäse, Lip-tauer garniert, Spunden- und Kräuterkäse, Harzer Stangen-Käse, Gervais, crème d'Isny, Romadour, Brikkäse, in Portionen.

Parmesan, Reibkäse (Schweizer), besonders milde Camemberts, ganze, halbe und in Portionen.

Freiburger Salzbrezeln, Pumpernickel, Käsestangen, Salzstangen, Bussybisquits, Bauernbrot, Sanitasbrot, Graham-Steinmetzbrot, schwed. Nationalbrot.

Feinste Allgäuer Süs-srahmtafelbutter, Gebirgs-trockenmilch ohne Zucker-zusatz, condensierte Milch.

Feinstes Nizza-Olivenöl, Tafelöl ohne Beigeschmack echten Weinessig, Estragonessig;

süßsen Senf, rheinischen Senf, französischen Senf mit Kräutern, Weinsenf, der 1/2 Liter-Masskr. 50 Pf.

Essig-, Salzgurken. Mixed Pickles.



Kaufe gegen sofortige Kassa

jeden Posten Waren, wie Kurz-, Weiß- und Woll-waren, Schuhe, Herren-stoffe u. Anzüge, sowie

Zigarren

unter Verschwiegenheit. Komme auch nach auswärt. Offerten sub K. 3328 an D. Frenz, Mann-heim. 3238a

Heirat.

Suche für Verwandte, nettes Frä. 33 J. alt, ev., ca. 15000 M Vermögen, sehr tüchtig im Geschäft u. Haushaltung, passende Partie, Geschäftsmann od. Beamter, Wit-ter nicht ausgeschlossen. Strengste Diskretion zugesichert. Anonym antw. Offerten unter B14548 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat.

Jüngerer Witwer mit Kindern, schöne Einrichtung u. Vermögen, wünscht sich zu verheiraten, mit ein. Dienstmädchen, junge Witwe nicht ausgeschl. Off. u. B14929 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

100 Mark

gegen pünktl. Rückgabe u. Zins gef. Off. unt. Nr. B14883 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Antiker Schrank

zu verkaufen. 7308.21 Strienstraße 30. 8. Stad.

Städt. Seefischmarkt.

Infolge großer Zufuhr findet Samstag, den 27. April, von mittags von 8 Uhr ab, in der Fischhalle hinter dem Abt. Flororibital ein Nachverkauf von frischen Seefischen zu folgenden Preisen statt:

Rabellen	15-20 Stk. pro Pfund.
Echelkisch	10-20
Seehoch	20
Rotzungen	15
Seelachs	10

Karlsruhe, den 26. April 1912.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Milchlieferung.

Der Bedarf an Vollmilch für die Schülerkorte ist auf 15. Mai d. J. zu vergeben. Das zu liefernde Milchquantum beträgt an den Schultagen 141 Liter, an den Feiertagen 282 Liter. Die zu liefernde Milch muß von guter Beschaffenheit und hygienisch einwandfrei sein.

Angebote auf die Lieferung sind bis längstens 6. Mai bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Dasselbe sind auch die näheren Lieferungsbedingungen zu erfahren. Karlsruhe, den 26. April 1912.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Neunte Sinfonie!

Den verehrten Damen, sowie der „Liederhalle“, welche bei der neunten Sinfonie mitgewirkt haben, sagen wir hiermit für die freundliche Unterstützung verbindlichen Dank. 7205

Der Vorstand des Großh. Hoforchesters.

Detektiv- und Auskunftsbüro „Globus“

Inh. K. Thomas, und J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D. (Telephon 3276) Karlsruhe: Kaiserstr. 86 - Freiburg: Bertholdstr. 54 erledigt gewissenhaft unter strengster Diskretion Aufträge in Erhebungen von Beweismaterial in Zivil-, Ehe-, Scheidungs- u. Alimenten-fach, Ueber-wachungen u. heiml. Beobachtungen, Seirats-Auskünfte (Vorleb., Lebensw., Vermögen etc.) unauffällige Reiseleistungen - In- und Ausland.

Baden-Baden.

Pension Villa Blücher

Gornsbacherstraße 76, nächst den Bädern und dem Walde Haltestelle der Straßenbahn. 3227a.3.1

Vorzügliche Empfehlungen. Gegr. 1888. Pension von M. 6.- an.

Die

Achaia-Weine

sind sowohl in geschmacklicher wie in medizini-scher Hinsicht die besten griech. Edelweine. Jeder Arzt und sachlich urteilende Weinken-ner bestätigt diese Tatsache. Achaia-Weine sind in den besseren Delikatess-Geschäften und in Apotheken erhältlich. 19549

Haupt-Niederlage: F. Bausback, Weingrosshandl., Amalienstr. 53. Postcheck-Conto 2833, Karlsruhe.

Frische

Süßrahm-Tafelbutter

Mk. 1.35 pro Pfd. ab Rempten, gegen Nach-nahme in Bohnkisten, von 30 Pfd. an; 1/2 u. 1/4 Pfund-Stücke 3 Pfd. pro Pfd. Vorkaufpreis 6 Pfd. pro Pfd. mehr. Gebrüder Rincker, Rempten (Altgau), Telephon 517.

Rheuma-Französisch.

tismuskranke erzielen durch eine Fraktur im Hause mit Alt-buchhorster Marksprudel Starkquelle rasch Erleichterung u. Heilung. Die Gelenke werden von Schmerzen u. Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitskräften entlastet u. die barmherzigen Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professo-ren u. Aerzten glänzd. begutachtet. 21. 95 Pf. In Karlsruhe: in der Drogerie W. Föhnering, Amalien-str. 19, bei H. Baum, Berberstr. 7, D. Wauer, Wilhelmstr. 20, Otto Föhner; in Mühlburg: W. Strauß; in Durlach: A. Peter.

Wer erzieht gründlichen Unter-richt in der französischen Sprache? Offerten mit Preisangabe unter 4870 Nr. B144a an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 22

Studentin übernimmt die Schularbeiten der Gymnasialklas-sen bis O. II. u. bei allen Klassen (X-I) der Höb. Mädchenschulen. Offerten unter Nr. B14896 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Schloßgut Gräf. Sitz in Bayern Gr. 400 Tagw., ca. 200 St. Rindvieh, zu verl. dir. a. d. Bahn München-Salzburg. Wirtschaftl. n. München. Serv. Aussicht auf See u. Alpen. Nachweisb. Jahr-Rente 10-15%. Off. unt. M. L. 4903 bef. Rudolf-Mosse, München. 3221a

la Schlagrahm

pasteurisiert und tiefgef. verpackt kannenweise Molkerrei Fulda.

Baupläze

an verkehrsreichem Plaze, im Stadteil Mühlburg unter günstigen Bedingungen mit sofortiger Bebauung inklusive Straßenkosten mit 13-14 m Front, gefäll. Bau-weise zu 8500 M zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6940 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herrschafts-Pony

gefahren und geübt, billig zu verkaufen. 7167.22 Kronenstraße 32.

Billig zu verkaufen:

- 1 Dampfmaschine, Niederdruckung, 25/30 HP., 250 mm Hbl. Durch-messer, 500 mm Hub. 3021a
 - 2 Zugregler für Dampfhebel.
 - 1 Wasserreinigung, Echl. Dehne, für 3-4000 Liter pr. Stunde.
 - 1 Wasserreinigung, Echl. Borax, für 2500 Liter pr. Stunde.
 - 1 Bräudenwage, 10000 Kg. Tragf.
 - 1 Roll-Galander mit 6 Walzen, 1600 mm v. Saubold mit An-ferverwalze, alles gut erhalten.
- Paul Metzger, Papierfabrik, Bruchsal.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. April. Versetzt werden die Stationsämter Markdorf von der 2. in die 3., Oberuhldingen von der 3. in die 4. Klasse und das Stationsamt V Weildorf in die Klasse der Haltepunkte.

Pforzheim, 26. April. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich gestern nachmittag in der Durlacherstraße. Als das zehnjährige Töchterchen des Technikers Mad auf dem Gehweg die Durlacherstraße entlang ging, fiel vom dritten Stock eines Hauses ein schlecht verwahrter Korbflechtstuhl herab und traf das Kind auf den Kopf. Die arme Kleine erlitt dadurch einen schweren Schädelbruch und wurde in besorgniserregendem Zustand ins Diakonissenhaus gebracht.

Mannheim, 25. April. Dem Apotheker Adolf Fingado in Gaillingen ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in der Neckarstadt in Mannheim verliehen worden.

Mannheim, 26. April. Der 54 Jahre alte verheiratete Hülfsarbeiter Ludwig Wymann stürzte gestern nachmittag beim Abwaschen eines Hauses aus der Höhe der Gauben ab auf die Straße. Er erlitt derartige innere Verletzungen, daß er eine Stunde nach dem Unfall im Allgem. Krankenhaus verstorben ist. Gestern nachmittag halb 6 Uhr wurde von einem Schiffer b. im Kaiserwörth eine männliche Leiche gelandet, die als jene des Musketiers Wilh. Zimmermann aus Speyer erkannt wurde, der bei dem 17. Infanterieregiment in Germersheim diente.

Heidelberg, 26. April. Prinz Joachim von Preußen weilt von Karlsruhe kommend, gestern nachmittag in unserer Stadt. Er traf gegen 12 Uhr im Automobil in Begleitung seines Adjutanten hier ein und fuhr zunächst zum Schlossrestaurant, wo er im Garten das Mittagessen einnahm. Nach Besichtigung des Heidelberger Schlosses trat der Prinz Johann die Weiterfahrt nach Straßburg an, wo er bekanntlich im Sommersemester juristischen Studien obliegen wird. Am morgigen Samstag trifft die Königin-Mutter von Schweden mit Dienerschaft und Gefolge hier ein, um auf dem Schlosshotel mehrwöchigen Aufenthalt zu nehmen. Am 9. Mai wird in unserer Stadt die Königin-Mutter Emma von Holland erwartet. In ihrer Begleitung befindet sich die Prinzessin Erbach. Sie wird gleichfalls im Schlosshotel wohnen.

Heidelberg, 25. April. In den Tagen vom 14. bis 28. Juli wird Heidelberg der Schauplatz einer imposanten Ausstellung werden. Berufs- und Amateurphotographen aus ganz Deutschland werden da die Erzeugnisse ihrer Kunst zur Schau stellen. Dem Ehrenausschusse des vorbereitenden Komitees, dessen Vorsitz Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar übernimmt, gehören eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten an, so die Epiken der kaiserlichen und staatlichen Behörden, die Vorstände sämtlicher Universitätsinstitute, in denen die Photographie Verwendung findet, Ministerpräsident Krhr. v. Dusch, Minister Krhr. v. Bodman, Minister Erz. Dr. Böhm, der Vorstand des Landesgewerbeamts, Geh. Rat Cron, der Referent für Handel und Gewerbe im Ministerium, Ministerialrat Schneider und die derzeitigen Inhaber der höchsten Hofämter. Eingeladen sind die Minister von Württemberg, Hessen, Elsaß-Lothringen, Bayern und der Regierungspräsident der Pfalz. Die Ausstellung wird ihr hohes Protektorat, Großherzog Friedrich, am 14. Juli, vormittags 11 Uhr, voraussichtlich persönlich eröffnen.

Heidelberg, 26. April. In der vergangenen Nacht wurde im Klubhause des Fußballklubs „Victoria“ ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe nahmen mit, was ihnen unter die Finger kam, u. a. wurde ein neuer Ball und ein Spielapparat gestohlen. Unter dem Vorrat von Bier und Limonade räumten sie ebenfalls gut auf. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Mosbach, 24. April. Der diesjährige Verbandstag des Bad. Bäderverbandes findet am 18., 19. und 20. Juni hier statt.

Osterburken (A. Adelsheim), 25. April. Im benachbarten Bronnaderhof brach gestern nachmittag 2 Uhr Feuer aus, also zu einer Zeit, wo der größte Teil der Bewohner auf den Feldern war. Auch infolge Wassermangels war die Lös-

arbeit sehr erschwert. Die aus Rosenburg zuerst herbeigeleitete Hilfsmannschaft mußte aus einer Entfernung von 3 Kilometern Wasser herbeiführen, wozu alle verfügbaren Landleute requiriert wurden. Abgebrannt sind Wohnhaus, Scheune, Stallung und Remise des Anton Köbenschlag. Die Brandgeschädigten sind versichert.

Altheim (A. Wallbüren), 25. April. Als Bezirksratsmitglied wurde vom Gr. Ministerium Herr Postagent und Kaufmann Jos. Hertel von hier ernannt.

Forbach (A. Gernsbach), 25. April. Allem Anschein nach geht es mit der Ausnützung der Murgwasserkräfte u. dem Ausbau der Murgbahn, die gegenwärtig die Gemüter im württemberg. und badischen Murgtal lebhaft beschäftigt, rascher voran, als man noch vor kurzer Zeit glaubte. Gestern fand hier eine Besprechung statt, an der sieben badische und ebensoviele württembergische Regierungsvorsteher teilnahmen. Es hatten sich aus Baden eingefunden: Oberbaurat Freiherr von Babo, Oberbaurat Stahl, Oberbaurat Haager u. a., aus Württemberg die Oberbauräte Stöcker und M. Gugenhan, Ministerialrat Dr. W. Sigel, Regierungsrat Dr. W. Hofader, Regierungsbaumeister R. Grohmann, sämtlich aus Stuttgart, und Baurat A. Köhler und Amtmann S. Niethammer aus Reutlingen. Besprechungen mit den Ortsvorstehern der benachbarten württembergischen Grenzgemeinden Schwarzenberg und Huzenbach folgten heute in Schönmünzach.

Baden-Baden, 25. April. Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen ist heute dahier eingetroffen.

Baden-Baden, 26. April. Gestern Abend fand hier die diesjährige Generalversammlung des Vereins für Feuerbesetzung in Baden-Baden statt. Nach Eröffnung derselben durch Herrn Sanitätsrat Dr. Wolff, erhaltete Herr Architekt und Baumeister Heinrich Bette den Jahresbericht, der ein klares Bild von der rührigen Tätigkeit des Vereins gab. Nach dem Kassensbericht des Herrn Altstadtrat W. Meyer darf der finanzielle Stand des Vereins als günstig bezeichnet werden. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl sämtlicher bisherigen Mitglieder, soweit sie nicht eine Wiederwahl ablehnten. Die Wahl des Vorstandes des Verbandes badischer Feuerbesetzungsvereine hatte folgendes Resultat: erster Vorsitzender Herr Sanitätsrat Dr. Wolff, zweiter Vorsitzender Herr Rechtsanwalt Dr. Unter, Schriftführer Herr Architekt und Baumeister H. Bette und Kassier Herr Altstadtrat W. Meyer. Der bisherige Vorsitzende des Vereins, Herr Hofrat Dr. von Hoffmann, der wegen Krankheit eine Wiederwahl ablehnte, wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Bühlertal (A. Bühl), 26. April. Man schreibt uns: Eine wesentliche Verbesserung, die besonders die zahlreichen Ausflügler und Besucher unseres Tales interessieren wird, weist der Commerz-Jahresplan der Bühlertalbahn auf. Neben mehreren neuen Anschlüssen an die Hauptbahn, bringt diese namentlich im Abendverkehr bedeutende Erleichterungen dadurch, daß man noch ab hier um halb 10 Uhr in Bühl direkten Anschluß ins Ober- und Unterland erreicht und die letzte Fahrgelegenheit ab Bühl hierher von 9.15 Uhr auf 10.8 Uhr verlegt ist. Ueber dieses, den Bemühungen des Herrn Bahnverwalter Grimm zu verdankende Entgegenkommen der Direktion, herrscht hier allgemeine große Freude und Anerkennung.

Freiburg, 25. April. Der Ende der 30er Jahre stehende Briefträger Bock wurde heute morgen auf dem Friedhof erhängt aufgefunden. B., Vater von fünf Kindern, hatte sich Unregelmäßigkeiten im Dienste zu Schulden kommen lassen, weshalb disziplinar gegen ihn vorgegangen werden sollte.

Schönau, 25. April. Der vor einer Zeit aus dem hiesigen Anstaltsgefängnis entflohene Gauner Ernst Helmle aus Bruchsal wurde in Larau (Schweiz) wieder dingfest gemacht und nach dem Kreisgefängnis Waldshut übergeführt.

Pfaffenberg (A. Schönau), 25. April. Bei der gestern, unter Vorsitz des Gr. Amtsvorstandes, Herrn Leitzheler, vorgenommenen zweiten Wahl des Bürgermeisters wurde Herr Alois Philipp mit 22 von 31 Stimmen gewählt. Philipp nahm die Wahl an.

Lörrach, 26. April. Die Bürgerauswahlgewahlen, deren Termine nunmehr festgesetzt sind, werden in auffallender Weise

ihre Schatten voraus. Nachdem die fortschrittliche Volkspartei das von der nationalliberalen Partei vorgeschlagene Zusammengehen abgelehnt hat, stellen Nationalliberale und Fortschrittler nunmehr eigene Kandidaten auf. Auch das Zentrum und die Sozialdemokraten stellen eigene Vorschlagslisten auf. Da in den Bürgerauswahlgewahlen 84 Mitglieder zu wählen sind, stellen Nationalliberale, Fortschrittler und Zentrum je 96 Kandidaten auf. Die Sozialdemokraten stellen 64 eigene Kandidaten auf. Außerdem werden vom Haus- und Grundbesitzer-Verein, vom Mieter-Verein, vom Verein selbständiger Kaufleute und anderen Interessengruppen eigene Vorschlagslisten aufgestellt. Insgesamt werden jetzt schon etwa 550 Kandidaten nominiert. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 2149. Somit ist jeder vierte Wahlberechtigte Kandidat für den Bürgerauswahlgewahl. Damit dürfte Lörrach wohl einen Rekord in Baden aufgestellt haben, der so leicht nicht überboten werden wird.

Lörrach, 26. April. Großes Pech hatte dieser Tage ein Ehemann in einem Orte des nördlichen Riesentales, der bei Nacht und Nebel zu einem Schäferkündchen bei einer Angewandten schlich. Um ja kein Aufsehen zu erregen, kletterte er über den Heuschopf. Als er in das vermeintliche Schlafzimmer seiner Dulcinea eingestiegen und kaum ein paar Schritte gegangen war, verlor er plötzlich den Boden unter den Füßen, und mit tausender Geschwindigkeit ging es den — Schornstein hinunter. Die ungemütliche Fahrt endete in der Küche auf dem Rückenherd. Die Rückenleiter war verschlossen, und so mußte der unfreiwillige Kaminfeger auch noch die Dienstherrschaft des Mädchens wecken, um wieder ins Freie zu gelangen. Wie man hört, soll seine bessere Ehehälfte die Geschichte am nächsten Tage brüßwarm erfahren haben, worauf sie ihm das nächste Kaminfegen recht handgreiflich anstrebete.

Lörrach, 25. April. Hier ist zum erstenmal ein sozialdemokratischer Vertreter in den Gemeinderat gewählt worden.

Waldshut, 25. April. Die öffentliche Untersuchungsanstalt der Stadt Waldshut gilt als Untersuchungsstelle für aus dem Ausland eingeführten Wein, Traubenmost und Traubenmaische.

Spieldplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

In Karlsruhe. Samstag, 27. April. 31. Vorst. auf Ab. Ermäßigte Preise. Maria Stuart, Trauerspiel in 5 A. von Schiller. 7-11 Uhr. Sonntag, 28. April. C. 55. Königsfeier, Musikmärchen in drei Bildern von Engelbert Humperdinck, Text von Ernst Kosmer. Königsfeier: Hermann Jablowker, Gr. Bad. Kammerfänger, a. G. 7 bis gegen 10 Uhr. Montag, 29. April. B. 56. Robert und Bertram, Posse mit Gesang in 4 A. von Ad. 7 bis gegen 10 Uhr. Dienstag, 30. April. A. 56. Die Bohème, Szenen aus Henry Murgers „Die Bohème“ in 4 Bildern v. Puccini. Rudolf: Hermann Jablowker, Gr. Bad. Kammerfänger a. G. 1/8 bis gegen 10 Uhr. Donnerstag, 2. Mai. A. 57. Der Arzt am Scheideweg, Komödie in 5 A. v. Bernard Shaw. 7 bis gegen 10 Uhr. Freitag, 3. Mai. 32. Vorst. auf Ab. Zum Vorteil der Hoftheaterpensionsanstalt: Carmen, große Oper in 4 A. v. Bizet. José: Hermann Jablowker, Gr. Bad. Kammerfänger a. G. 7 bis gegen 10 Uhr. — Abonnementsvorverkauf am Samstag, den 27. April, vormittags 9-11 Uhr, Reihenfolge B., C., A. (je 1/2 Stunde), allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 29., vormittags 9 Uhr, an. Samstag, 4. Mai. C. 56. Der Bettler von Grafus, Tragödie in 5 A. und einem Vorspiel von Hermann Sudermann. 7 bis gegen 10 Uhr. Sonntag, 5. Mai. A. 58. Die Jüdin, große Oper in 5 A. v. Sp. 7 bis gegen 10 Uhr. Montag, 6. Mai. B. 57. Alessandro Stradella, romantische Oper mit Tänzen in 3 A. v. P. Iotow. 1/8 bis nach 10 Uhr. In Baden-Baden. Mittwoch, 1. Mai. 31. Abends. Traviata (Bioletta), Oper in 3 A. v. Verdi. 11 Uhr: Hermann Jablowker, Gr. Bad. Kammerfänger a. G. 7 bis 10 Uhr.

Advertisement for Fr. Hoepfner, Karlsruhe, featuring 'Deutsch-Porter' and 'Flaschenbiere'. The text describes the quality of the beer and mentions 'Erstklassiges Qualitäts-Bier für Festlichkeiten'. It also includes the name of the brewer, 'Brauerei Fr. Hoepfner Karlsruhe', and the address 'Regente, wohlbedimmliche, vollmundige Flaschenbiere'. There is a small logo for 'Garlenbauverein Karlsruhe'.

Advertisement for 'Garlenbauverein Karlsruhe'. It mentions a meeting on Sunday, April 28, at 3 PM, for the purpose of 'Blütenbau'. The text also includes the name of the president, 'Der Vorstand', and the address 'Ein guttball. Kinderwagen'.

Advertisement for 'für Ihr Geld' (for your money). The text says 'können Sie mit gutem Recht das Beste verlangen. Also lassen Sie sich nicht auf kostspielige Versuche mit andern Kaffee-Zusätzen ein, sondern bleiben Sie bei Ihrem alten Grundsatz: Ich nehme nur den Besten, den Grandkaffee-Zusatz.' It also mentions 'Mit der Kaffeemühle als Schutzmarke'.

Advertisement for 'Der rechte Weg' (the right way) shoes. It features an illustration of a shoe and the text 'zum Einkauf von eleganten Stiefeln, die unbedingt preiswert sind, führt Sie in unser Geschäft'. The brand name 'METROPOLE' is prominently displayed, along with the address 'Schuh-Haus Kaiserstr. 70.' and the phone number '7308'.

Advertisement for 'Dampf-, Heißluft- u. elektr. Licht-Bäder im Friedrichsbad.' The text mentions 'Bei wechselndem Wetter ist nie so wirksamer gegen Katarrhe, nichts günstiger als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen als'.

Advertisement for pianos. It says 'Einige gepfeifte Pianinos sind sehr preiswert mit 6jähriger Garantie zu verkaufen bei Ludwig Schweisgut, Post, Karlsruhe, Erbsengasse 4.' The phone number '4097' is also mentioned.

Eiserne Bahnhallen für die Verlegung des Personenbahnhofes Karlsruhe mit beiläufig 2018 Tonnen Gesamtgewicht nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne u. Bedingungen auf unserer Kanale...

Bruteier von nachverzeichnetem Hasseckfögel werden abgegeben: hellfarb. Saffler helle Bräunliche weiße u. Gold-Bandiertes rote Rhode Islands und rot geteiltete Photobama...

Heirat. Geschäftsinhaber i. Baden, 48 J., ehgl., angen. Erbg., gesund, mit ca. 70 Tausend Vermögen, alleinstehend, wünscht sich bald wieder zu verheiraten...

2 Luxuspferde. Käufer, gut im Zug, schwarzebraune, unter jeder Garantie wegen Anschaffung eines Auto preiswert z. verk. Anfragen unter N. 1428 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten.

Einer besseren Frau. eh. mit Tochter ist Gelegenheit geboten, ein gutes Spezialgeschäft in Bad zu übernehmen. Sicherheit 2000 M. erforderlich. Ausführl. Angebote unter B14886 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verlaufen. hat sich ein schwarzes Mädchen mit rotem Halsband. Geg. Belohnung abzugeben Kaiserstr. 133, Eingangs Kreuzstraße. B14916

Verloren. wurde eine gelb. Brause (Bubling) mit Photogr. Abgeb. geg. Bel. B14879. Erbringerstraße 4.

Verloren. Gegen Belohnung abgegeben. Gottesackerstr. 22, part. B14941

Zu kaufen gesucht. Mineralwasser-Fabrik. Einrichtung Wischleffel (Willing) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B14906 abzugeben.

Hotel. nachweisb. gutgeb., in groß. Stadt zu kaufen gesucht. Off. mit Preis z. unter Postlagerkarte 57, Karlsruhe. B14947

Briefmarken. Sammlungen, sowie Restbestände (A. Deutschland u. Bundesstaaten, sowie Kleinsten beborzagt) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B14906 abzugeben.

H. Harless Speyer a. Rh. Konversations-Verikon. Weber oder Brauhaus, neueste Auflage zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. B14908 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht einige Hundert Bohlen 5 oder 6 cm Hart, 28 cm br. und 4 bis 4,50 m lg. (neu od. gebraucht). Offerten unter B14909 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Fuhrwerk.

Sie haben sofort zwei kräftige Zugpferde, sowie einige Britischen Wagen billig zu verkaufen. 7283 Billing & Zoller, A.-G., 2.1 Seppelinfstraße.



Schwabacher, Hannoveraner, 7jährig, 1,75 groß, mit Bediener, für mittl. Gewicht, truppenfromm, Springverf., mit tadellosen Weinen und...

1 Paar russische Schimmel, 7jährig, 1,65 groß, mit Mähne u. Gangsicherheit, mit hohen weissen Fritten, 1- und 2-Pränig betraut gefahren, erstklassiges Geblut, zu verkaufen. 8.1 Offerten unter Nr. 7290a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf! Wegen Wegzugs hat Oberförster Schweidert in Stein preiswert zu verkaufen: eine 6jährige Fuchshunde, 1 gut erhaltener Viktoriawagen mit Zubehör, 1 fast neuer Einbaumotorboot, 1 Kutter, 1 Bootschraube, sowie 1 Ziergondel mit 2 Bienenkörnern.

Gelegenheitskauf. 1 Konzertsessel, 1 schöne Salongarnitur, Sofa u. 6 Halbfauteuil, 1 Truhen, 1 Salonstisch, 1 groß. Salonstühl in Goldr. 100x160, 2 Doppelgardenabstände, 1 Operationsstuhl (Schönbühl) sind im Auftrag billig zu verkaufen im Auktionsgeschäft v. J. Fischmann, Hübnerstraße 29, Tel. 2965.

Zu verkaufen: geb. West-Ginnsch-Apparat mit 20 Gläsern zu 15.- und ein älterer Gramophon mit 18 Doppelplatten zu 10.-. Wo? zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter B14940.

Eich. Haustor, ziemlich hoch, 2 Flügel, Fenst. Türen, Rolläden, zu verkaufen. 7309 Kriegerstraße 30, 3. Stod.

Herrenfahrrad, wie neu, gute Marke, Freilauf, sehr billig zu verkaufen. B14920 Schillerstraße 50, Sof. r.

Gutes Bett, poliert, kompl. Holzbaumstr. 80, 40 Bettstelle, Holz, Matt. 30x40, 2 gleiche Bettstellen, Holz, 48x80, Nähmaschine, wie neu, Ringstuhl, 8x11, schöner Zimmerschrank, 12x12, Nachtschrank, modern, Küchenboden, Küchenstuhl, alles sehr billig zu verkaufen. B14920 Schillerstraße 50, Sof. rechts.

Kinderbestellen, eiserne, sowie ein. Bettstellen für Erwachsene, schon von 17.- an. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karlriedrichstr., part. r. B14949

Waffel pol., saubere Bettstelle, Holz, wie neu, ganz neue Obermatratze, Polster 26 M., fast neues sehr gutes Deckbett, Kissen für 12 M. desgl. 11 M., Schiffformiere, wenig gebraucht, 20 M. zu verkauf. B14913 Körnerstraße 17, part.

Modernes Damenrad, keine Marke, Torpedo-Freilauf, billig zu verkaufen. B14899 Kriegerstraße 18, II. Stod. rechts.

Einführ. Bekleidungsstr. 8 M., abent. pol. Miederstr. 18 M., Geschirrablaufrett wie neu, 1 M., mod. Küdenschrank 16 M., drei bessere Stühle St. 2,80 M., B14935 Viktoriastraße 17, part.

Zu verkaufen: Bibliothek des allg. u. pratt. Wissens, 5 Bände, noch neu, billigst zu verk. Off. unt. Nr. B14878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Nähmaschine, gut erb., billig zu verk. B14912 Kriegerstraße 18, II. Stod.

Stellen-Angebote. Tüchtiger 2.1 für Freiburg i. B. gesucht; speziell Spanisch, Englisch, ebenf. auch Französisch oder Italienisch (Grammatik, Korrespondenz, Konversation). Offert. unt. Z. 4873 Nr. 3214a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Louis Groen, N. V. Zuid-Hollandsche Stoomvisscherij, Vlaardingen (Holland) sucht für den Verkauf von Heringen einen gut eingeführten 3220a

Vertreter. Gesucht werden Agenten, Hausierer und Wiederverkäufer für großartige, konfurrenzlose Neuheit. Offert. unter Nr. B14905 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sicherer Verdienst

finden Reisende, Wiederverkäufer für gel. gesch. Artikel in Alarm-Sicherheitsketten, Alarm-Laden-Lassen-Verchlüsse, beide Artikel sind augkräftig u. können miteinander geführt werden. Keine Lizenz. Angeb. unt. E. P. 4069 an Rudolf Mosse, Borsheim. 3218a.2.1

20 Mark täglich verdienen Herren, Damen spielend durch Vertrieb neuer, kurzweiliger, enormer Umsatz, jedermann haant und lauft. Horton, Berlin W. III, Köpenickerstr. 2. 2918a

Gesucht sofort tüchtige Buchhalterin in allen Kontorarbeiten erfahren. Offerten unter Nr. 1879 postlagernd Bruchsal. 14887.2.1

Gesucht sofort tüchtige Kontoristin perfekt in Stenographie u. Maschinenschriften. Offerten u. 1926 postlagernd Bruchsal. B14888.2.1

Selbständiger Damenschneider und Hilfsarbeiter für sof. gesucht. J. Mühlberger, Damenschneider, B14911 Belfortstraße 17.

Küfer tüchtiger Holzarbeiter, mit nur guten Zeugnissen, gesucht. 7298.8.1 Steinstraße 29.

Schuhmacher für Sobl. und Fied. außer dem Hause sofort gesucht. B14900 Marienstr. 7.

Junger, tüchtiger Hausdiener mit guten Zeugnissen gesucht für feines Weinrestaurant. 7284.2.1 Reiden 4-5 Uhr. 7284.2.1

Friseurlehrling u. Volontär gesucht. Ein Sohn braver Eltern, welcher Lust hat, das Friseurgeschäft gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten. Ebendasselbe findet ein Volontär oder jüngerer Gehilfe gute Stelle und kann sich weiter ausbilden. 7249.3.2

Zu erfragen bei E. Pfister in Durlach in Baden, Hauptstraße 25.

Lehrstelle. Sohn achtbarer Eltern findet in unserer Tapezier- und Dekorateur-Berkstätte Lehrstelle unter günstigen Bedingungen. B14845.2.1

Gebr. Stimmelbeher, Möbelfabrik. Tüchtiges, solides Servierfräulein gesucht. Eintritt 15. Mai. 2.1 Offert. an Restaur. Reichshof, Offenbura. 3228a

Fließiges Mädchen, das kochen kann u. willig Hausarbeit verrichtet, auf 1. Mai bei hohem Lohn gesucht. B14893 Marienstr. 11, I. Stod.

Mädchen-Gesuch, jüngerer, sauberes, zum Servieren. B14950 Kriegerstr. 9, I.

Einfaches braves Mädchen für Hausarbeit bis 1. Mai ges. B14888 Schwabenstr. 27.

Jüngerer Mädchen, 15-16jähr., hier wohnender Eltern für Ausgänge und leichte Arbeiten gesucht. Kaiserstraße 193/195, 7304.2.1 Spielwangenstraße.

Feuer - Versicherungs - Institut. Alle deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Baden tüchtigen, mit den bezüglichen Verhältnissen vertrauten Inspektions - Beamten für Organisation und Akquisition. 3228a.4.1

Bei Qualifizierung Besondere Berechnung. Offerten mit Lebenslauf, Angabe jetziger Tätigkeit und Erfolge, sowie Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter F. 874 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten.

Graphische Anstalt sucht leistungsfähige Vertreter für Baden. Nur gut eingeführte Herren mit nachweisbaren Erfolgen wollen sich melden unter Nr. 3023a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Alleinvertrieb für ein bedeutendes, konkurrenzloses Unternehmen ist sofort zu vergeben. Jährl. Reingehalt ca. 2000 Mk. bei angenehmer Tätigkeit. Der Verdienst wird an Hand von Unterlagen nachgewiesen. Mittels ausgeschlossener, da Verkauf nur gegen Kauff. Herren, die über ein sofort disponibles Kapital von 6000 Mk. an verfügen, erhalten weitere Auskunft. Offerten unter K. 5063 Nr. 3210a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Erstklassige Groß- u. Kleinstückarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei H. Feibelmann, Kaiserstr. 175, 1. Etage.

J. Iftmann. enthebt Sie der dringenden Sorgen bei Anschaffung Ihres Frühjahrsbedarfs, denn Jedermann hat bei mir Kredit! Ich offeriere zur bevorstehenden Saison in grosser Auswahl zu billigsten Preisen: Moderne Herren-Anzüge und Paletots in allen Größen und Weiten, Burschen-, Knaben- und Kinder-Anzüge, Chicce Damengarderobe als Kostümkleider, Jacketts, Blusen u. Röcke, Ständiger Eingang von Neuheiten, Herren- u. Damen-Stiefel, Sportwagen u. Kinderwagen, Möbel, Betten, Polsterwaren, einzelne Möbelstücke, wie auch komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer, Spelsezimmer, Herrenzimmer, Küchen-Einrichtungen, Braut-Aussteuern, Auf Teilzahlung, Sehr günstige Zahlungsbedingungen, 14täglich od. monatlich. Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 24 (Kondellplatz).

Mädchen oder junge Frau zum Monatsdienst auf sof. gesucht. In der Nähe wohnende wollen sich melden. Wendtstraße 13, IV. 7307

Reinliche Monatsfrau gesucht. Waldstraße 42, 2. Stod. B14917

2 Lehrmädchen, welche sich im Kleidermachen gründlich ausbilden wollen, können eintreten bei Frau Emma Winter, Hüppertstraße 9, III. auch Damen, welche für sich selbst arbeiten, werd. angenom. B14902

Lehrmädchen, welches gegen Beihilfe in der Haushaltung das Kleidermachen erlernen will, kann sofort eintreten gegen Vergütung. B14918 Frau 2. Manser, Damenschneiderin, Mademistr. 11, 2. Stod.

Erstklassige Damen Schneiderin wünscht Kundenschaft auf dem Hause. B14919 Stefanienstr. 94, Eing. Baisstr.

Witwe, 36 Jahre, vornehmer Charakter, 1 Mädchen 5 Jahre, schöne Haushaltung, sucht in Süddeutschland passende Wirkungskreis. Offerten unter E. 873 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. B14892

Fräulein, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Jungfer, selbst, in all. Haush. od. bew. i. Friseur, Schneider, Weingärten u. Bügeln erfähr., gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen Seifenstraße 168, IV. z. B14881

Stütze. Mädchen, 20 J. alt, aus guter Fam., welche die hies. Frauenarb.- u. Haush.-Schule besucht hat, sucht Stelle, als Stütze evtl. auch als best. Zimmermädchen. Es wird mehr auf gute Veranbl. als auf hob. Lohn geich. Off. u. B14896 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen, aut erzogen welches 3 Jahre neben u. bügeln erlernte, sucht z. 16. Mai in gutem Hause Stellung. Offerten unter Nr. B14910 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen mit guten Zeugnissen sucht, nach längerem Kranksein, leichte Beschäftigung im Haushalt oder zu einem Stube gegen geringe Vergütung. Off. unt. Nr. B14878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Erstklassiges, reinliches Mädchen, tüchtig für häusliche Arbeiten, sofort oder 1. Mai gesucht. B14934 Anders, Stenbstraße 2.

Junges Mädchen für leichte Arbeit und Ausgänge gesucht. Kaiserstraße 116, Laden. B14933

Stellen-Gesuche. Pensionierter Unterbeamter, 34 J. alt, sucht Stellung als Portier, Verwalter oder sonst. Vertrauensstellung. Im Rechnen, Schreiben sowie der Gartenarbeit gut vertraut als Nebenbeschäftigung, am liebsten Fabrik, Brauerei oder Privatbesitz. Offerten unter Nr. B14870 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Selbst. Elektromonteur 36 Jahr, lang. Zeugn. vorhanden, sucht dauernde Stellung. Gest. Offert. unt. Nr. B14903 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Erstklassige Damen Schneiderin wünscht Kundenschaft auf dem Hause. B14919 Stefanienstr. 94, Eing. Baisstr.

Witwe, 36 Jahre, vornehmer Charakter, 1 Mädchen 5 Jahre, schöne Haushaltung, sucht in Süddeutschland passende Wirkungskreis. Offerten unter E. 873 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. B14892

Fräulein, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Jungfer, selbst, in all. Haush. od. bew. i. Friseur, Schneider, Weingärten u. Bügeln erfähr., gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen Seifenstraße 168, IV. z. B14881

Stütze. Mädchen, 20 J. alt, aus guter Fam., welche die hies. Frauenarb.- u. Haush.-Schule besucht hat, sucht Stelle, als Stütze evtl. auch als best. Zimmermädchen. Es wird mehr auf gute Veranbl. als auf hob. Lohn geich. Off. u. B14896 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen, aut erzogen welches 3 Jahre neben u. bügeln erlernte, sucht z. 16. Mai in gutem Hause Stellung. Offerten unter Nr. B14910 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen mit guten Zeugnissen sucht, nach längerem Kranksein, leichte Beschäftigung im Haushalt oder zu einem Stube gegen geringe Vergütung. Off. unt. Nr. B14878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamtentochter 20 J. alt, bessere Schule besucht, wünscht nachmittags Stellung zu Kindern oder etwelc Nachmittagsstunden. Offerten u. Nr. B14862 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Unabhängige Frau empfiehlt sich im Waschen u. Putzen. B14892 Amalienstraße 8, II., Hinterhaus.

Vermietungen. Kaiser-Allee 145 ist sofort eine Werkstatt zu vermieten. Zu erfragen parterre. B14881

4 Zimmer-Wohnung. Draiststraße 16, II., schöne Wohnung zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. dahelbst. Preis 750 M. Gewerstraße 14 in eine 2- und 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermiet. Rab. Ludw.-Wilhelmstr. 16, im Laden. B14892

Müchtr. 5, 2. Stod., ist eine schöne 2-Zimmerwohnung, Küche mit Koch- u. Backofen, Kofest mit Spülung, auf 1. Juli billig zu verm. Zu erf. Laden. B14943.3.1

Selbst. Elektromonteur 36 Jahr, lang. Zeugn. vorhanden, sucht dauernde Stellung. Gest. Offert. unt. Nr. B14903 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Erstklassige Damen Schneiderin wünscht Kundenschaft auf dem Hause. B14919 Stefanienstr. 94, Eing. Baisstr.

Witwe, 36 Jahre, vornehmer Charakter, 1 Mädchen 5 Jahre, schöne Haushaltung, sucht in Süddeutschland passende Wirkungskreis. Offerten unter E. 873 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. B14892

Fräulein, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Jungfer, selbst, in all. Haush. od. bew. i. Friseur, Schneider, Weingärten u. Bügeln erfähr., gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen Seifenstraße 168, IV. z. B14881

Stütze. Mädchen, 20 J. alt, aus guter Fam., welche die hies. Frauenarb.- u. Haush.-Schule besucht hat, sucht Stelle, als Stütze evtl. auch als best. Zimmermädchen. Es wird mehr auf gute Veranbl. als auf hob. Lohn geich. Off. u. B14896 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen, aut erzogen welches 3 Jahre neben u. bügeln erlernte, sucht z. 16. Mai in gutem Hause Stellung. Offerten unter Nr. B14910 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen mit guten Zeugnissen sucht, nach längerem Kranksein, leichte Beschäftigung im Haushalt oder zu einem Stube gegen geringe Vergütung. Off. unt. Nr. B14878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Miet-Gesuche. zu mieten oder zu kaufen, kleine Mietwirtsch., gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B14884 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Garten zu mieten oder zu kaufen, kleine Mietwirtsch., gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B14884 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 8 1/4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Grossvater und Onkel

Ernst Fiedler

im 87. Lebensjahre.

In tiefer Trauer zeigen dieses an:

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 26. April 1912.
Sofienstrasse 43. II. B14898
Die Beerdigung findet am Sonntag 1/2 1 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 10 1/4 Uhr verschied sanft nach langem, schmerzlichem Leiden unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Maria Seitz Wwe.

im Alter von 73 Jahren. 7281

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Gottlob Dalchow**, Hausmeister.
Schlossplatz 2.

Karlsruhe, 25. April 1912
Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauer-Hüte

in grösster Auswahl bei

L. Ph. Wilhelm,

Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstrasse 205.
Rabatt-Spar-Verein. 5964.13.4

Holzhandlung Joh. Kotterer, Marienstr. 60
Telefon 3222
empfehlen **Bretter** roh und gehobelt, sowie alle Sorten **tertia auserleitetes Holz** zu Gartenhäusern, Rahmen, gewöhnliche Latten, Spaltlatten, Bohnenstangen. 6643.6.6

Nagel-Pianos
Fabrikat 1. Ranges
gegründet 1828
in allen Preislagen empfiehlt
Allein-Vertreter für Karlsruhe:
Heinrich Müller, Pianolager,
Wilhelmstrasse 4a. 5497.6.2

Globin
besten Schuhputz
in großen Dosen à 20 Fr.
Überall zu haben. 2201a

Bräutkränze Brautkleider **W. Eims Nachf.**
empfehlen 4062 Adlerstrasse 7.

Gegen **üblen Mundgeruch**
„Chlorodont“ vernichtet alle Fäulniserregende im Munde u. zwischen den Zähnen und bleicht mahlend Zähne blendend weiss, ohne d. Schmelz zu schaden. Herrlich erfrisch. Löschend. Zahncreme (Cranach) u. Zahn-, 1-4 Woch. ausstreich. 1.4. Probestube 50 Pf. In d. Pharm. Hygiene-Kunststoff Dresden alleorts benutzbar. Man verl. Groß- u. Gratzsm. des direkt. Laboratorium „Geo“, Dresden 3. od. i. d. Apoth., Droge., Fril.- u. Droge-Fabrik, eichhdt. z.

Haut-Bleichercreme
„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiss. Vorsicht! erprobtes ungeschädliches Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sommerproben, Leberflecke, gelbe Flecke, Säunreinigungsmittel „Chloro-creme“ Tube 1.4. Wirkfam unterstützt durch Chloro-seife 60 Pf. vom Laboratorium „Geo“, Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. In Karlsruhe: Droge. G. Roth.

Verloren
Kleiner Kettenarmband (Menaiss.) im Stadtpark. Der Finder wird gebeten, es gegen hohe Belohnung abzugeben. B14904
Vorholzstrasse 5, Partierre.

Ein Jagdhund entlaufen
aus der Meute des Leib-Dra. Regts. Nr. 20, gelber Kopf, schwarz-weiß gefleckt, ohne Halsband. Gegen Belohnung abzugeben beim Leib-Dra. Regt. Nr. 20. B14855
2 große eiserne Ständer zu laufen gesucht. B14851
Durlacherstrasse 59, im Laden.

Kautionsfähige Wirtskente suchen von leistungsfähig. Brauerei eine nachweisbar gutgehende **Wirtschaft** in Jagd zu nehmen. Offerten beliebe man mit Beifügung einer Retourmarke unter Nr. B14864 an die Exped. der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung einzureichen.

Eine gutgehende **Bäckerei** auf dem Lande ist auf 1. Juli ab. auch früher zu verpachten. Offerten unter Nr. B180a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Durch ein halbes Stüd **Zucker's Patent - Medizinal - Seife** habe ich das Mebel billig befreitigt. D. S. Polz-Serg. à 50 Pf. (15/16) und 1.50 Pf. (35/16) in starkste Form. Dazu **Zuckers-Creme** (à 75 Pf. und 2 Pf.). In Karlsruhe: bei W. H. Zickerting, G. Roth, V. Biele, B. Baum, G. Baum, G. Jone, D. Bauer, Th. Wolf, Otto Fischer, sowie in famill. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: Max Strauch; in Durlach: Aug. Peter. Täglich 2-2 1/2 Liter **frische Ziegenmilch** abzugeben. Schillerstrasse 33, Dts. & St. 18. B14500

Für morgen
Samstag
gewähren wir auf sämtliche
Herrenartikel, Schuhwaren, Strumpfwaren, Handschuhe, Trikotagen ::
Doppelte Rabattmarken
Von dieser außergewöhnlichen Vergünstigung bitten wir, ausgiebigen Gebrauch zu machen.
Geschw. KNOPF

BENZ-
BANDSAEGEN selbstfahrbar
Lokomobilen-
Kleinmotoren
Dieselmotoren Sauggasanlagen
BENZ & CO. Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G.
Abteilung Motorenbau
Mannheim, Waldhofstr. 1854a

Pfannkuch & Co
Feinste Algier-
neue
Kartoffeln
3 Pfund 40 Pf.
Neue Ägypter
Zwiebeln
Pfund 8 Pf. 7286.2.1
ferner neue Holländer
Schlangen-
Burken
St. 40 u. 45 Pf.

Pfannkuch & Co
GmbH.
In den bekannten Verkaufsstellen.
Ich litt seit 8 Jahren an gelblichem Ausschlag mit fürchterlichem **Hautjucken**. Durch ein halbes Stüd **Zucker's Patent - Medizinal - Seife** habe ich das Mebel billig befreitigt. D. S. Polz-Serg. à 50 Pf. (15/16) und 1.50 Pf. (35/16) in starkste Form. Dazu **Zuckers-Creme** (à 75 Pf. und 2 Pf.). In Karlsruhe: bei W. H. Zickerting, G. Roth, V. Biele, B. Baum, G. Baum, G. Jone, D. Bauer, Th. Wolf, Otto Fischer, sowie in famill. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: Max Strauch; in Durlach: Aug. Peter. Täglich 2-2 1/2 Liter **frische Ziegenmilch** abzugeben. Schillerstrasse 33, Dts. & St. 18. B14500

Dr. Lahmann's
Nährsalz-
CACAO
CHOCOLADE & EXTRACT
leichtverdaulich, nahrhaft und daher ganz besonders für magenschwache Personen geeignet.
Allein. Fabrik. **HEWEL & VEITHEN, Köln u. Wien**
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten. 2-18a

Heirat.
Besseres Frä. in den 30er J., von großer Figur, tüchtig i. Haus- halt, mit Barverm., sucht gebild. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter Nr. B14860 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
Witwer, 45 J., ev., mit eigenem gutgeh. Geschäft, 22 Mille Verm., sucht die Bekanntschaft mit einem häusl. erzog. Fräulein mit Verm., Witwe nicht ausgeschlossen, auch v. Lande, von tadellosem Aulse und guter Familie Vermittler und annehm. zwecklos Briefe mit näh. Angaben erbitte unter Postlager- lare Nr. 5 Markt. Discretion zugesichert. B14901

Herren-Fahrrad,
so gut wie neu, mit Freilauf, sehr geeignet für Milch-, Brot- oder sonst leichtes Gefährte, zu verkaufen. 3226a.3.1
gr. Grammophon bill. z. verlauf. Alfred Honold, Bäckermeister, Stöckch, Hauptstrasse.

Hausverkauf.
Ein ständiges Wohnhaus, fast neu, sehr gut rentierend, in der Altstadt, ohne Miethaus, 3070 M. Mieth. ist preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6332 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In neuem u. zukunftsreichem Viertel der Stadt Mannheim ist **Wohn- und Geschäftshaus** billig zu erwerben. Offerten unter Nr. B14874 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bereits noch fast neues, leistungsfähiges **Bonny-Wägelchen** sehr geeignet für Milch-, Brot- oder sonst leichtes Gefährte, zu verkaufen. 3226a.3.1
Alfred Honold, Bäckermeister, Stöckch, Hauptstrasse.

Automobil,
6/16 HP Bierzylinder,
Doppel-Phaeton mit Torpedo-Karosserie, Verdeck, Glascheibe am Führersitz, vollständig neu, noch nicht gefahren, vierstellig besonders umstände halber zu 4600.— M zu verkaufen. Farbe der Karosserie und Polsterung kann ev. noch angegeben werden. Offerten unter Nr. 3229a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Automobil,
„Opel“, 14/30, Bierzylinder, Doppel-Phaeton mit Torpedo-Karosserie sehr gut erhalten, besonders als Reisewagen zu empfehlen, mit vollständiger Ausrüstung und Nebenarbeiten, zum billigen Preise von 4800.— M zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3230a an die Exped. der „Bad. Presse“